

Die Scherzkekse



**500 Spitzen-Witze
aus 21 Kategorien**

Inhaltsverzeichnis

[Alles durcheinander](#)

[Arzt-, Krankenhaus- und Apothekerwitze](#)

[Beamtenwitze](#)

[Blondinenwitze](#)

[Bürowitze](#)

[DDR-Witze mit Erklärungen](#)

[Ehewitze](#)

[Frauenwitze](#)

[Gerichts- und Knastwitze](#)

[Handwerkerwitze](#)

[Kinderwitze](#)

[Kneipen- und Betrunkenenwitze](#)

[Mama, Mama-Halt's Maul-Witze](#)

[Männerwitze](#)

[Ostfriesenwitze](#)

[Politikerwitze](#)

[Polizistenwitze](#)

[Rund um die Kirche](#)

[Schüler- und Lehrerwitze](#)

[Soldatenwitze](#)

[Urlaubswitze](#)

[Index](#)

[Impressum](#)

Alles durcheinander

In diesem Teil finden Sie all jene Witze bunt durcheinander, die nicht oder nicht richtig in die anderen Rubriken gepasst haben. Wir haben diese Rubrik an den Anfang gestellt, damit Sie sich schon einmal "querfeldein" warmlachen können.

Sitzen zwei im Zug. Einer pfeift ein Lied vor sich hin, was aber ziemlich schräg klingt. Fragt der mitreisende Fahrgast: „Sie pfeifen wohl sehr gern?“

„Ja!“

„Warum lernen Sie es dann nicht?“

Hoppelt ein Hase den Weges entlang und sieht eine Eule im Baum, die nichts weiter tut als hin und her zu wippen.

„Was machst du, Eule?“, will der Hase wissen.

„Ich gammle!“, antwortet diese.

„Was ist denn das?“

„Naja, ich sitze den ganzen Tag rum, habe die Augen zu und ruhe mich aus.“

„Das ist ja toll“, begeistert sich der Hase. „Das probiere ich gleich einmal aus.“

Da setzt sich der Hase an den Weg, macht die Augen zu und gammelt. Plötzlich kommt ein Jäger, sieht den Hasen, legt die Flinte an und erschießt ihn.

„Tja“, sagt die Eule, „Gammeln kannst du dir nur leisten, wenn du ganz oben sitzt!“

Kommt ein Deutscher in der Schweiz mit einem Aktenkoffer in eine Bank. Dort flüstert er am Schalter der Dame zu: „Ich hätte für meine 500.000 Euro gerne ein Nummernkonto.“

Antwortet die Dame in normaler Lautstärke: „Sie brauchen nicht zu flüstern. Bei uns ist Armut keine Schande!“

Sitzt ein Mann mit seinem Hund im Kino. Plötzlich fängt der Hund zu lachen an. Dreht sich ein Herr vor den beiden um und sagt: „Also, dass der lachen kann?!“

Knurrt der Hundebesitzer: „Na, wenn Ihnen der Film nicht gefällt, können Sie ja gehen!“

Ein skrupelloser Immobilienhai trifft den Teufel, der ihm ein Angebot macht.

„Ich mache dich so erfolgreich, dass du bis ans Ende deiner Tage im Geld schwimmst. Aber du musst mir dafür deine Seele, die deiner Frau, deiner Eltern, deiner Kinder und deiner Enkel versprechen.“

Wird der Immobilienhai misstrauisch: „Und wo ist da jetzt der Haken?“

Woran erkennt man einen Optimisten?

Wenn der aus dem zehnten Stock fällt und am ersten Stock vorbeikommt, sagt er: „Na, bis hierher ist es ja gut gegangen!“

Leckt sich der satte Kannibale die Finger ab und sagt: „Das war doch mal wieder etwas ordentliches. Kein Vergleich zum Mensaessen in Heidelberg!“

Unterhalten sich zwei Musikstudentinnen. Klagt die eine: „Ich muss bis nächste Woche eine Symphonie geschrieben haben, aber ich habe noch keine Idee!“

Tröstet ihre Freundin: „Macht nichts. Im Notfall gibt es einen Trick: Schreibe einfach eine Symphonie deines Professors von hinten nach vorne ab!“

Sagt die erste niedergeschlagen: „Das habe ich schon gemacht, aber da kam eine von Beethoven raus.“

Wie kann man im Erdgeschoss nur nach Gehör entscheiden, ob derjenige, der vor dem Fenster aufschlägt, aus dem ersten oder aus dem zehnten Stock gekommen ist?

Ganz einfach: Beim Sturz aus dem ersten Stock hört man zuerst den Aufschlag und dann das AHHH.

Zwei Männer fliegen in einem Heißluftballon und haben die Orientierung verloren. Sie überfliegen ein Grundstück und rufen dem anwesenden Besitzer zu: „Wo sind wir hier?“

Es dauert eine ganze Weile, dann kommt die Antwort: „In einem Heißluftballon!“

Sagt der eine zum anderen: „Das war ein Mathematiker: Erstens hat es ewig gedauert, bis er geantwortet hat. Zweitens war die Antwort absolut korrekt und drittens zu nichts zu gebrauchen.“

Was ist schlimmer, als einen Wurm im Apfel zu finden?

Einen halben Wurm im Apfel zu finden!

Ein Mann sitzt bei einem ungeschickten Friseur. Ständig schneidet der ihn beim Rasieren.

„Könnte ich ein Glas Wasser haben?“, fragt er vorsichtig.

„Oh Gott!“, ruft der Friseur entsetzt. „Ist Ihnen schlecht?“

„Das nicht, aber ich will prüfen, ob meine Wangen noch dicht sind!“

Ein Franzose ist bei seinem schottischen Freund zum Mittagessen eingeladen. Gleich am Anfang wird ein großer Käse aufgetafelt und jeder bekommt ein Messer.

Wundert sich der Franzose: „Na das ist ja witzig! Bei uns wird der Käse immer zum Abschluss des Essens serviert.“

„Ja“, meint der Schotte, „das ist bei uns auch so!“

Ein Kinderhasser liebt seine Nachbarin. Dummerweise hat die einen 5-jährigen Sohn. Trotzdem heiratet er sie. Einmal muss die Frau für ein paar Tage weg und überlässt ihren Sohn der Obhut ihres neuen Mannes. Nachdem sie zurückgekehrt ist, fragt sie den Sohn:

„Wie war es denn mit deinem neuen Vater?“

„Toll, wir haben jeden Morgen Sport getrieben. Wie sind auf den See hinausgefahren und ich musste zurück schwimmen.“

„War das nicht zu weit für dich?“

„Ach das ging schon. Schwierig war es nur, immer aus dem Sack raus zu kommen!“

Überfällt ein Kannibale einen Trauerzug und erbeutet die Urne. Stolz kommt er nach Hause, wo schon die Kinder jubeln: „Heute gibt es Nes-Mensch!“

Was ist das: Es hat acht Beine und kann singen?

Ein Quartett!

Fragt das Eisbärenkind: „Mama, du bist doch ein Eisbär?!“

„Ja!“

„Und Papa?“

„Auch!“

„Und Oma und Opa?“

„Auch!“

„Mama, mir ist trotzdem kalt!“

Auf einem Bauernhof lebte ein alter Hahn und er hätte so schön in Frieden leben können, wäre der Bauer nicht der Meinung gewesen, dass es Zeit ist, einen jüngeren Hahn auf dem Hof zu haben. Also kauft er so einen jungen Hüpfer und schickt ihn auf den Hof. Natürlich will der gleich seinen Besitzanspruch markieren: „Hey, Alter, deine Zeit ist vorbei. Ab sofort besteige nur noch ich die Hühner und du landest im Suppentopf!“

Das hört der alte Hahn natürlich gar nicht gerne, aber er sieht ein, dass seine Zeit gekommen ist: „Es ist schon richtig, was du sagst, aber gib mir noch eine Chance, ehrenhaft das Feld zu räumen. Wir machen ein Wettrennen, und weil ich so alt bin, gibst du mir drei Schritte Vorsprung. Du wirst mich trotzdem besiegen.“

Dessen war sich der junge Hahn sicher und deshalb willigte er ein. Der Alte gibt das Startsignal und los geht das Rennen. Plötzlich fällt ein Schuss und der neue Hahn fällt tot um. Von ferne hört man den Bauern fluchen: „Ich weiß auch nicht, was hier los ist. Das war schon der dritte schwule Hahn, den ich gekauft habe!“

Gehen zwei Zahnstocher spazieren. Nach einiger Zeit werden sie von einem Igel überholt. Meint der eine zum anderen Zahnstocher: „Siehst du, hier fährt doch ein Bus!“

Schimpft der zum Tode verurteilte, der bei strömendem Regen zum Schafott gebracht wurde: „So ein Sauwetter!“

Knurrt einer der Bewacher ärgerlich: „Was sollen wir denn dazu sagen, wir müssen den ganzen Weg auch noch zurück!“

Unterhalten sich zwei Freunde. Schwärmt der eine: „Ich möchte einmal soviel Geld haben, dass ich mir einen Panda kaufen könnte!“

„Was willst du denn mit einem Bären?“

„Wer hat gesagt, dass ich ihn kaufe? Nur soviel Geld hätte ich gerne!“

Ein Kubaner, ein Russe und zwei US-Amerikaner fahren mit dem Zug. Plötzlich packt der Russe eine Flasche Wodka aus, trinkt einen Schluck und wirft die Flasche aus dem Zugfenster.

„Davon haben wir genug!“

Da holt der Kubaner eine Kiste Havannas raus, macht sich eine an und wirft den Rest aus dem Fenster.

„Davon haben wir genug.“

Man sieht förmlich, wie bei den US-Amerikanern das Gehirn arbeitet, doch es scheint ihnen nichts einzufallen. Plötzlich greift sich ein US-Amerikaner den anderen und wirft ihn aus dem Fenster. Auf die entsetzten Blicke der beiden anderen sagt er: „Das war ein Anwalt, davon haben wir genug!“

Steigt ein Mann in ein Taxi. Allerdings auf den Rücksitz, während der Fahrer schläft. Er tippt ihn an, um ihn zu wecken und ihm sein Ziel mitzuteilen. Doch kaum hat er ihn berührt, schreit der Fahrer laut auf und rennt aus dem Auto. Es dauert eine Weile, bis er zurück kommt. Dann erklärt er dem Fahrgast: „Entschuldigen Sie bitte mein Verhalten, aber ich helfe hier nur aus. Normalerweise fahre ich den Leichenwagen.“

Treffen sich ein Kamel und ein Elefant. Fragt der Elefant: „Wie siehst du denn aus? Warum hast du deine Brüste hintereinander und außerdem noch auf dem Rücken?“

Wehrt sich das Kamel: „Na, jemand, der seinen Schwanz im Gesicht trägt, ist gerade der Richtige für so einen Spruch!“

Lässt ein Hahn seine Hühner antreten, hält ein Straußenei hoch und sagt: „Meine, Damen, das hier leistet die Konkurrenz. Ich möchte jetzt Vorschläge hören, wie wir unser Ergebnis auch verbessern können.“

Ruft ein Huhn in der ersten Reihe: „Wir müssen mehr Eier legen!“

Ein Huhn aus der zweiten Reihe: „Wir müssen größere Eier legen!“

Ein Huhn aus der dritten Reihe: „Wir müssen mehr und größere Eier legen!“

Da tuschelt ein Zwerghuhn in der letzten Reihe zu seiner Zwerghuhnnachbarin: „Ja, ja, das kennen wir schon: Die Großen beschließen es und die Kleinen müssen sich den Arsch aufreiben!“

Geht ein Mann zur Wahrsagerin. „Oh mein Gott!“, ruft sie aus. „Ich sehe schreckliche Dinge auf Sie zukommen! Man wird Sie ermorden, ausweiden und essen!“

„Ach, Moment“, sagt da der Mann, „ich muss erst einmal meine Schweinslederhandschuhe ausziehen.“

Der Schäfer steht mit seiner Herde am Rand einer Straße. Plötzlich hält ein schicker Wagen und es steigt ein gut gekleideter Mann aus.

„Ich möchte Ihnen ein Angebot machen“, sagt er mit einem strahlenden Lächeln zum Schäfer. „Ich sage Ihnen, wie viele Schafe Sie haben und dafür bekomme ich eines! Abgemacht?!“

Und bevor sich der Schäfer äußern kann, hat sich der nette Herr schon hingesetzt, nutzt Laptop und GPS und ruck zuck hat er die Antwort. „Sie besitzen 347 Schafe!“

Als der Schäfer nickt, nimmt er sich ein Schaf und will verschwinden. Endlich findet der Schäfer seine Sprache wieder: „Moment mal, geben Sie mir die Chance das Schaf wieder zu bekommen. Wenn ich herausfinde, was Sie von Beruf sind, bekomme ich es zurück.“

Der smarte Herr nickt und der Schäfer sagt: „Sie sind Senior-Consultant bei McKinsey!“

Völlig verblüfft nickt der Mann. „Woher wissen Sie das?“

„Das war ganz einfach: Sie kommen an, ohne dass Sie jemand gerufen hat. Sie drängeln mir Ihre Dienstleistung auf, ohne dass ich sie wollte. Sie verlangen sehr viel für eine Sache, die ich auch alleine weiß. Und dann haben Sie von dem, was Sie tun, nicht die geringste Ahnung. So, und nun geben Sie mir endlich meinen Hund wieder!“

Wie nennt man Läuse mit roten Mützen?

Na wie schon: Nikoläuse.

Ein Kannibale nimmt seinen Sohn zum ersten Mal mit auf die Menschenjagd. Sie legen sich also auf die Lauer, als eine sehr füllige Frau des Weges kommt. Flüstert der Sohn: „An der ist was dran, die fangen wir, nehmen sie mit und essen sie auf!“

„Quatsch“, sagt der Vater, „auch als Kannibale achtet man auf gesunde Ernährung und abgesehen davon, haben wir gar nicht so viel Senf zu Hause. Nein, die lassen wir laufen.“

Es dauert eine Weile, da kommt eine Dürre des Weges.

„Die nehmen wir!“, flüstert der Sohn aufgeregt.

„Quatsch“, sagt der Vater, „da ist nichts dran und nur an den Knochen nagen, macht nicht richtig satt.“

Also warten sie weiter und es kommt eine junge, hübsche, wohlproportionierte Frau des Weges.

„Aber die fangen wir, nehmen sie mit und fressen sie auf!“, flüstert der Sohn, der nun langsam Hunger hat.

„Fast richtig“, lächelt der Vater zurück. „Die fangen wir, nehmen sie mit, aber fressen tun wir deine Mutter!“

Was zeigt bei einem Banker während der Finanzkrise an, dass er über einen grenzenlosen Optimismus verfügt?

Er bügelt für sich am Sonntagabend fünf weiße Hemden!

Unterhalten sich zwei Freunde. Erzählt der eine: „Also meine Tante hat mich fürchterlich genervt. Immer wenn in der Verwandtschaft eine Hochzeit stattfand, stach sie mir mit dem Finger in die Seite und rief: ‚Du bist der Nächste, du bist der Nächste.‘ Aber inzwischen hat sie damit aufgehört.“

„Du hast sie überzeugt, dass du nicht heiraten willst?“

„Das hat nichts genutzt, aber sie hat aufgehört, also ich ihr bei der letzten Beerdigung mit dem Finger in die Seite gestochen und gerufen habe: ‚Du bist die Nächste, du bist die Nächste.‘“

„Was veranstalten Sie denn hier für Kunststücke?“, schreit der Flugschüler in der ersten Stunde, als der Mann am Steuer das Flugzeug sehr unsicher lenkt. „Wollen Sie mir etwa gleich in der ersten Stunde Angst einjagen?“

Plötzlich zittert der Mann am Steuerknüppel: „Verdammt, ich dachte Sie wären der Fluglehrer, der mir heute den Landeanflug beibringen wollte!“

Ein russischer Spion soll in Deutschland mit einem Kontaktmann in Verbindung treten. Er weiß nur, dass der Agent den Familiennamen Müller hat und wo er wohnt. Dumm ist nur, dass das Haus, in dem der Spion wohnt, ein Hochhaus ist und dort sieben verschiedene Leute mit dem Namen Müller wohnen. Er entscheidet sich, von unten anzufangen, klingelt im zweiten Stock und sagt den vereinbarten Code: „Die Wespen sind blind!“

Da schallt es aus der Wechselsprechanlage: „Verdammt, sagt das endlich mal weiter: Der Spion wohnt im 8. Stock!“

Trifft sich ein Student mit seinem Professor zufällig auf dem Örtchen. Meint der Student: „Endlich mal ein Ort, Herr Professor, wo ich mir Ihnen gegenüber etwas herausnehmen darf.“

Kontert der Professor: „Na, dann passen Sie mal auf, dass Sie nicht auch hier den Kürzeren ziehen!“

Die Polizeistreife wird von Oma Meier angerufen, weil sie sich an dem unsittlichen Verhalten der jungen Leute im Hinterhaus stört. Die Polizei erscheint, tritt ein und wird von Oma Meier in die Küche gebeten.

Sagt die Oma aufgeregt: „Sie kommen genau richtig! Die treiben es gerade schon wieder.“

„So, und wo hat das Pärchen nun in aller Öffentlichkeit ihren Sex? Wenn ich aus dem Küchenfenster sehe, kann ich nichts entdecken!“, wundert sich der Polizist.

„Na, so können Sie es natürlich nicht sehen!“, entrüstet sich die Oma über den Polizisten. „Aber wenn Sie auf den Küchenstuhl steigen, sich mit der Schulter an die Wand lehnen und so schräg nach unten schauen, sehen Sie es ganz deutlich!“

Wer hat den Triathlon erfunden?

Nein, nicht die Schweizer waren es, sondern die Polen: Zu Fuß zur Schwimmhalle hin und mit dem Fahrrad wieder zurück.

Läuft ein Computerfreak durch den Wald, als er einen Frosch sieht, der versucht, ihn einzuholen. Er bleibt stehen, nimmt ihn hoch und da spricht ihn der Frosch an: „Oh, küsse mich, ich bin eine verwunschene Prinzessin!“

Er steckt den Frosch kurzerhand ein und geht weiter. Plärrt der Frosch aus der Hosentasche: „Hast du nicht gehört, du Depp, du sollst mich küssen. Ich bin eine Prinzessin.“

Da holt der Freak den Frosch aus der Tasche und sagt: „Jetzt mach's mal halb lang! Für eine Freundin habe ich sowieso keine Zeit, aber ein sprechender Frosch, das ist cool!“

Sitzen zwei Demenzkranke im Hochsommer auf einer Bank des Heims, als in der Ferne ein Eiswagen kommt.

„Also ich hätte jetzt Appetit auf ein Schokoeis“, sagt der eine.

„Na, dann bringe mir mal eine Kugel Vanilleeis mit. Aber schreibe es dir auf, sonst vergisst du es!“, rät ihm der andere.

„Quatsch, das kurze Stück kann ich mir das noch merken!“

Es dauert eine Weile und dann kommt der erste wieder – mit zwei Bratwürsten in der Hand.

Das schlägt sich der andere mit der Hand auf die Stirn und sagt:

„Und wo ist jetzt der Senf?“

„Oh, den habe ich vergessen.“

„Siehst du, ich habe dir ja gesagt, dass du es dir aufschreiben sollst!“

Will sich eine alte, schwerhörige Frau im Park auf eine Bank setzen. Kommt ein junger Mann vorbei und warnt sie: „Nicht hinsetzen, Oma, die Bank ist frisch gestrichen!“

„Was?“, ruft die Alte.

„Die Bank!“, wiederholt der junge Mann.

„Wie?“, schreit die Alte.

„Grün!“

Bewirbt sich ein Mann um die Stelle als Verkäufer. Der Chef ist sich nicht sicher, ob er das Zeug dazu hat. Deshalb stellt er ihm eine Aufgabe: „Hier haben Sie einen Anzug, ein absoluter Ladenhüter. Wenn Sie den innerhalb einer Stunde verkauft haben, bekommen Sie die Stelle!“

Der Mann bekommt den Anzug und sieht die Herausforderung: Er besteht aus einem karierten Sakko und einer gestreiften Hose. Dennoch dauert es keine Viertelstunde, bis er erfolgreich zurück kommt. Der Chef ist verblüfft: „Was hat denn der Kunde zu diesem Anzug gesagt?“

„Ach eigentlich nichts weiter“, antwortet der neue Verkäufer. „Nur sein Blindenhund hat geknurr!“

Arzt-, Krankenhaus- und Apothekerwitze

Ärzte werden gerne auch „Götter in Weiß“ genannt. Wie aber auch diverse Völker des Altertums feststellen mussten, sind auch Götter alles andere als unfehlbar. Mit oft tragischen Folgen. Hinzu kommen noch die alltäglichen, kleinen Böswilligkeiten oder Missverständnisse zwischen Kollegen oder medizinischem Personal und Patienten, die in diesem Beruf schnell zu einer ABM-Maßnahme für Bestatter werden.

Und falls Sie nicht darüber lachen können, wenden Sie sich bitte an Arzt oder Apotheker!

Kommt ein Mann zum Arzt. „Oh“, sagt der Arzt, „heute habe ich für Sie nur eine schlechte und eine ganz schlechte Nachricht. Die schlechte: Sie haben nur noch zwei Tage zu leben. Die ganz schlechte: Ich habe Sie gestern nicht mehr erreicht.“

Lässt sich ein Arzt ein Haus bauen. Als der Keller fertig ist, schütten die Bauarbeiter die Erde an und verdichten sie. Meint der Arzt: „Na, da wird wohl jetzt der Pfusch mit Erde zugedeckt?“ Antwortet ein Arbeiter schlagfertig: „Das haben unsere Berufe ja gemeinsam!“

„Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für Sie“, sagt der Arzt, als er die Untersuchungsergebnisse ausgewertet hat. „Die schlechte Nachricht: Sie sind hochgradig dement. Die Gute: Wenn Sie dieses Zimmer verlassen haben, wissen Sie es nicht mehr!“

Ein älterer, gebrechlicher Mann wird beim Arzt untersucht. Der horcht ihn ab, sieht sich die Blutwerte und andere Untersuchungsergebnisse an und schickt den Alten wieder raus: „Kommen Sie am besten ab sofort jeden Tag zu mir!“

„Und das wird helfen?“

„Das nicht mehr, aber ich habe einen Freund der eine Wohnung sucht und ich möchte sofort wissen, wenn Ihre frei wird.“

Anruf mitten in der Nacht: „Herr Doktor, Herr Doktor unser Sohn hat das Verhüterli verschluckt!“

Der Arzt steigt aus dem Bett und will sich für einen Hausbesuch auf den Weg machen, als das Telefon wieder klingelt.

„Herr Doktor, alles in Ordnung. Sie brauchen nicht zu kommen. Wir haben noch eins gefunden!“

"Herr Doktor, Herr Doktor, alle ignorieren mich!"

"Der Nächste bitte!"

"Herr Doktor! Niemand nimmt mich ernst!"

"Sie scherzen!"

Zahnarzt zum Patienten: „Nun brüllen Sie schon endlich aus Leibeskräften! Das Wartezimmer ist brechend voll und in einer halben Stunde beginnt die Übertragung der Champions League.“

„Diät, Diät, Diät und nach Möglichkeit nur noch pflanzliche Kost!“, ordnet der Arzt dem Patienten an. „Was sind Sie eigentlich von Beruf?“

„Schwertschlucker.“

„Ab sofort nur noch Obstmesser!“

„Herr Doktor, Herr Doktor, der Simulant aus Zimmer 113 ist gestorben!“

„Also nun übertreibt er ja wirklich!“

Läuft der Assistenzarzt fröhlich pfeifend über den Flur. Trifft er den Oberarzt, der ihn anspricht: „Ah, wie ich sehe, ist die Operation sehr gut verlaufen!“

„Wie, was Operation? Sagten Sie nicht Obduktion?“

Der Allgemeinmediziner weiß alles, kann praktisch aber kaum etwas.

Der Chirurg kann praktisch alles, weiß aber kaum etwas.

Der Pathologe weiß alles und kann alles, aber es nutzt nichts mehr.

„So“, sagt der Zahnarzt zum Patienten, „jetzt sagen Sie mal schön laut ‚AAA‘ und beißen die Zähne fest zusammen!“

„Wird die Operation gelingen?“, fragt der verängstigte Patient.

„Klar, ich mache sie schon zum 56ten Mal!“

„Na, dann bin ich ja beruhigt.“

Strahlt der Arzt: „Ich auch. Schließlich muss es ja irgendwann einmal klappen!“

Der Arzt hat die Krankheit gefunden und er glaubt auch ganz genau zu wissen, was die Ursache dafür ist.

„Rauchen Sie?“

„Noch nie.“

„Trinken Sie?“

„Ich bin Antialkoholiker.“

„Essen Sie viel Fleisch?“

„Ich bin Vegetarier.“

„Sie treiben wohl keinen Sport?“

„Doch, dreimal die Woche.“

Da fängt der Arzt an zu grübeln und faucht plötzlich den Patienten an: „Grinsen Sie nicht so blöd! Irgendetwas werde ich schon noch finden.“

Arzt zum Patienten: „Sie nehmen ab sofort das Stärkungsmittel, das ich Ihnen verschrieben habe, dreimal täglich.“

Zwei Stunden später ist der Patient schon wieder da. „Was ist denn nun noch?“

„Ich bekomme die Flasche nicht auf!“

In der Bar: „Oh, Frau Müller, wenn Sie mich so anlachen, wünschte ich mir, Sie kämen mich so schnell wie möglich besuchen!“

„Hach, Sie Charmeur. Da kann ich Ihnen helfen.“

„Helfen muss ich Ihnen, Frau Müller. Ich bin Zahnarzt.“

„Sie haben dem Mann anstatt des Hustensafts ein Abführmittel gegeben!“, schimpft der Apotheker mit der Aushilfe.

„Macht nichts“, meint die, „wenn er das Zeug erst einmal genommen hat, traut er sich nicht mehr zu husten.“

Eine Frau verlangt eine Packung Tampons. Doch statt der gewünschten Packung, kommt der Verkäufer mit Großpackung Tempotaschentücher zurück.

„Sind Sie taub? Ich wollte T-A-M-P-O-N-S!“

„Oh, Entschuldigung!“, antwortet kleinlaut der Verkäufer. „Sie sehen so alternativ aus, da dachte ich, Sie drehen selbst.“

„Wie lange glauben Sie schon, Sie seien ein Prinz?“

„Seit ich kein Frosch mehr bin!“

Eine Frau kommt aufgelöst zum Psychiater: „Ich weiß mir keinen Rat mehr. Mein Mann ist völlig verrückt. Zum Frühstück trinkt er

seit einiger Zeit immer aus, isst anschließend die Tasse und wirft den Henkel weg!“

„Gut, dass Sie zu mir kommen. Ihr Mann ist wirklich verrückt. Die Henkel sind doch das Beste!“

Die Irrenanstalt wird inspiziert und in jedem Zimmer, das sie besuchen, steht einer, streicht sich durch die Haare und ruft: „Ich bin Goethe!“

Da fragt die Kommission den Anstaltsleiter: „Wie kommt es, dass sich hier alle für Goethe halten?“

„Was haben Sie erwartet? Die sind doch alle verrückt und können nicht begreifen, dass sie gar nicht Goethe sein können, denn ICH bin Goethe!“

Der Patient hat eine Potenzstörung, will aber keine Tabletten essen. Sagt der Arzt zur Schwester:

„Schwester Gertrud, schmieren Sie ihm die gelbe Salbe drauf!“
Doch das hilft nichts und er kommt wieder.

„Schwester Gertrud, die weiße Salbe!“
Nach einigen Tagen kommt er wieder.

„Also die Salbe hat ja wirklich toll gewirkt, aber ich würde ihn jetzt gerne auch mal runter bekommen!“

„Schwester Gertrud, hacken Sie den Gips wieder ab!“

Im Krankenhaus kann ein Mann nicht schlafen und ruft deshalb die Schwester.

„Hören Sie, Schwester. Der Mann links von mir röchelt die ganze Zeit und der rechts von mir stöhnt unentwegt. Ich bekomme kein Auge zu. Können Sie die beiden Herren nicht ins Sterbezimmer schieben?“

Meint die Schwester: „Was glauben Sie eigentlich, wo Sie sind?“

„Sagen Sie Schwester, wo bringen Sie mich hin?“

„In die Leichenkammer!“

„Aber ich bin doch noch gar nicht tot!“

„Wir sind ja auch noch nicht da!“

Eine Frau kommt völlig aufgelöst ins Krankenhaus. „Schulze ist mein Name. Mein Mann wurde vorhin eingeliefert. Ein Zusammenstoß mit einer Dampfwalze.“

Sieht die Schwester nach und antwortet dann:

„Ja, Frau Schulze, Ihr Mann liegt von Zimmer 7 bis 9.“

Beamtenwitze

Beamte sind wichtig. Sie halten unser Land am Laufen. Also gut, Angestellte würden es auch tun. Der Staat kann Beamte aber im Gegensatz zu Angestellten überall hinschicken. Zumindest theoretisch. Für ihre wichtige Arbeit erhalten sie einige Vergünstigungen und so etwas weckt natürlich Neid. Richtig ist sicherlich auch, dass Beamte nicht den Leistungsdruck haben, wie er in der Privatwirtschaft herrscht. Aber sie deswegen pauschal als langsam, faul und ignorant zu bezeichnen, ist schon eine infame Unterstellung. Wir tun es trotzdem.

Helfen ein Handwerker, ein Ingenieur und ein Beamter auf dem Weinberg aus und bekommen die Aufgabe, Schnecken einzusammeln. Nach zwei Stunden haben der Handwerker und der Ingenieur ihre Körbe voll. Beim Beamten hingegen ist er noch leer. Schaut der in die Körbe der anderen und meint: „Ich möchte wissen, wie ihr das macht! Immer wenn ich mich bücke, husch, husch sind sie weg!“

Da fragt man sich natürlich: Was ist der Unterschied zwischen einem Beamten und einer Schnecke? Der Beamte hat Anspruch auf Urlaub.

Kommt ein Mann durch den Zoll. „Haben Sie etwas zu verzollen?“, wird er gefragt.

„Naja, ich habe hier einen Papagei.“

Da sieht der Beamte in seinen Dienstvorschriften nach und sagt: „Also Papagei: lebend macht das 500 Euro, ausgestopft wäre er zollfrei.“

Schreit der Papagei: „Macht jetzt bloß keinen Scheiß!“

Montag am frühen Morgen. Der Beamte fragt seinen Kollegen:
„Wie spät ist es eigentlich?“
Der schaut auf die Uhr. „Gerade einmal 9 Uhr 30.“
„Verdammt“, meint der erste, „die Woche ist aber auch wie angestemmt.“

Kommt ein Bürger in die Amtsstube und sagt: „Oh je, haben Sie hier aber viele Fliegen!“
Meint der Beamte: „Genau 68.“

Warum sind Beamte verpflichtet, vor Arbeitsbeginn ein ordentliches Frühstück einzunehmen?
Damit dann wenigstens der Magen arbeitet.

Im Zug der allgemeinen Ökowelle, wird auf Gifte in der Tierarztpraxis verzichtet. Zum Einschläfern von Tieren kommt inzwischen Beamtenblut zum Einsatz!

Was ist die seltenste Flüssigkeit der Welt? Beamenschweiß.

Sitzt ein Beamter am Frühstückstisch und liest Zeitung. Nach einer Weile fragt seine Frau: „Musst du heute nicht ins Büro?“
Schaut der Beamte erschrocken auf: „Verdammter Mist, ich dachte, ich bin schon da!“

Wie erkennt man in der Hochzeitsnacht einen Beamten?
Er liegt auf seiner Braut und wartet auf ein Erdbeben!

Warum ist den Beamten der Streik verboten?
Weil sonst jeder merken würde, dass man sie nicht braucht.

Was haben Beamte und Viren gemeinsam? Beide verursachen den Schaden nicht, weil sie etwas tun, sondern einfach deshalb, weil sie sich vermehren.

Warum sollten Beamte eine Brille tragen? Wegen des Arbeitsschutzes. Sie könnten sich beim Einschlafen mit dem Stift ins Auge stechen.

Warum ist auf den Beamtentoiletten das Klopapier grundsätzlich dreilagig? Weil sie von jedem Scheiß zwei Kopien brauchen.

Treffen sich zwei Beamte im Darm ihres Vorgesetzten. Meint der eine zum anderen: „Was, du auch hier?“
„Ja“, sagt der grimmig. „Aber im Gegensatz zu dir hat er mich gefressen!“

Wird in der Behörde ein Baby gefunden und gleich dem Jugendamt übergeben. Warum sucht man nicht nach den Eltern? Ganz einfach: In der Behörde haben noch nie zwei Leute so eng zusammengearbeitet, dass nach 9 Monaten etwas rauskam, das Hand und Fuß hatte.

Bringt ein Beamter ein Aquarium mit ins Büro und stellt es auf seinen Tisch. Meint sein Kollege: „Habe ich dir etwas getan, dass du hier so einen Stress verbreitest?“

Richter: "Angeklagter, wenn Sie Ihre Behauptung, jeder zweite Beamte wäre bestechlich, nicht zurück nehmen, muss ich Sie verurteilen.“

Angeklagter: „Schon überzeugt. Ich nehme die Beschuldigung zurück und erkenne vollumfänglich an, dass jeder zweite Beamte nicht bestechlich ist.“

Das junge Mädchen zum Finanzbeamten: „Kann ich die Pille von der Steuer absetzen?“ „Klar, aber erst 9 Monate nachdem Sie sie vergessen haben.“

„Was soll ich nur tun?“, fragt ein Mann seinen Freund. „In letzter Zeit bekomme ich regelmäßig Drohbriefe.“

„Geh doch zur Polizei, die helfen dir“, rät ihm sein Freund.

„Das glaube ich nicht. Die Briefe sind vom Finanzamt.“

Kommt ein Mann kurz vor der Mittagspause ins Bauamt. „Also ich muss Ihnen wirklich mal ein großes Lob aussprechen. Heute um 9 Uhr habe ich meinen Antrag abgegeben und bereits zwei Stunden später habe ich ihn genehmigt zurück bekommen. Und da gibt es doch tatsächlich Leute, die sich über lange Bearbeitungszeiten beschweren!“

Sagt die Beamte gerührt: „Das können wir auch nicht verstehen, Herr Bürgermeister.“

Wie beschleunigt man geradezu dramatisch einen Antrag bei einer Behörde?

1. Man datiert ihn zurück.

2. Man nimmt den Beamten 2/3 ihrer Arbeit ab, indem man den Antrag normgerecht knickt, locht und an den Stellen, wo unterschrieben werden muss, schwarze Kreuze macht.

3. Man heftet ein A6-Blatt an, auf das man schreibt: „Nicht bevorzugt bearbeiten, Testantrag zur Überprüfung der Durchlaufzeit im Rahmen einer Dienstaufsichtsbeschwerde.“

Blondinenwitze

Liebe Blondinen! Ja, die Welt ist ungerecht und auch wir kennen durchaus Blondinen, auf die diese Witze nicht passen. Also setzen Sie hier einfach die Haarfarbe Ihrer Lieblingsfeindin ein, dann macht das Lesen auch Ihnen Spaß – also, sofern die Lieblingsfeindin nicht auch blond ist...

Eine Blondine kauft für ihr Kind ein Laufgitter zum Selbstzusammenbauen. Sie nimmt sich einen Schraubendreher und fängt an. Mal schraubt sie eine Schraube rein, mal wirft sie sie in einen bereitstehenden Mülleimer. Fragt die blonde Freundin, die dabei zusieht: „Was machst denn du da?“

Erklärt die andere: "Ich prüfe die Schrauben. Zeigt die Spitze zu mir, kann ich sie ja nicht einschrauben. Also werfe ich diesen Ausschuss weg!"

Sagt die Freundin: „Oh, bist du doof. Die brauchst du doch für die andere Seite!“

Als was betrachtet sich eine Blondine mit Spliss?

Als eine gesplittene Persönlichkeit.

Sitzen zwei Blondinen im Zug. Der fährt in einen langen Tunnel ein. Nach einer Weile sagt die eine Blondine zur anderen: „Das ist wieder einmal typisch! Vorne sind die Wagen bestimmt schon wieder draußen und wir sitzen viel länger im Dunkeln!“

„Bist du selbst daran schuld“, meint die andere, „Warum musstest du auch unbedingt in den letzten Wagen steigen?“

„Du musst doch wissen, wer der Vater deines Kindes ist“, sagt eine Blondine zur anderen. Meint die alleinstehende Mutter: „So einfach

ist das wirklich nicht! Stelle dir vor, du kommst mit der Hand in die Kreissäge und wirst hinterher gefragt, welcher Sägezahn dich angeritzt hat...“

Gehen zwei Blondinen in den Wald und wollen einen Weihnachtsbaum klauen. Sie suchen und suchen und es wird schon langsam dunkel. Meint die eine zur anderen: „Bevor wir hier noch die ganze Nacht suchen, nehmen wir jetzt einfach einen Baum ohne Kugeln und Lametta!“

Eine Blondine an der Bar. „Ich möchte einen Martini.“
„Dry?“
„Können Sie nicht richtig zuhören? Ich sagte EINEN.“

Was denkt eine Blondine, die drei Meter vor sich auf dem Fußweg eine Banane sieht?
„Verdammter Mist, gleich falle ich hin!“

Sagt eine Blondine an der Kasse des Supermarktes: „Die Würstchen sind aber sehr teuer!“
„Nun“, erklärt die Verkäuferin, „die sind auch importiert.“
„Was sind die?“, fragt die Blondine.
„Na, die werden eingeführt.“
„Verdammt, das muss einem mal jemand sagen. Ich hätte sie glatt gegessen!“

Eine Blondine verursacht einen Autounfall. Schreit der geschädigte Fahrer die Blondine an: "Haben sie denn überhaupt eine Fahrprüfung gemacht?"
Zischt die Blondine beleidigt zurück: "Bestimmt öfter als sie!"

Eine Blondine und eine Brünette springen von einer hohen Brücke. Wer kommt eher unten an? Natürlich die Brünette, weil die

Blondine erst noch jemanden sucht, den sie nach dem Weg fragen kann!

Warum öffnen Blondinen die meisten Verpackungen unmittelbar nach dem Einkauf im Geschäft. Weil auf der Verpackung steht: ‚Hier öffnen‘.

Eine Blondine zur anderen: „Weißt du eigentlich, dass Heiligabend dieses Jahr auf einen Freitag fällt?

Erschrickt die andere: „Hoffentlich ist es nicht auch noch der 13te!“

Welche Bedeutung haben Strohhalme, die eine Blondine in der Hand trägt?

Externer Speicher!

Eine Blondine zur Freundin: "Ich war beim Schwangerschaftstest".

Darauf die andere Blondine: "Und, waren die Fragen schwer?"

Spielen eine Brünette und eine Blondine Tennis. Frag die Brünette: "Hast du eigentlich die Regel im Kopf?"

Darauf die Blondine: "Wie blöd bist du denn? Blute ich etwa aus der Nase?"

Warum muss man sich zu Weihnachten oft über falsche Geschenke ärgern? Weil das Christkind blond ist!

Eine Blondine begeht Selbstmord. Sie hält sich die Pistole an den Kopf und drückt ab. Es dauert geschlagene 15 Minuten, bis sie tot umfällt. Warum?

So lange braucht die Kugel, das Gehirn zu finden.

Wie nennt man es, wenn sich eine Blondine die Haare färbt?
Künstliche Intelligenz!

Hält eine Blondine an und fragt einen Jungen, der am Straßenrand spielt: „Wie komme ich nach Köln?“

Der Junge weist ihr den Weg und die Blondine bedankt sich.

Kurze Zeit später hält die Blondine wieder und fragt den Jungen dasselbe. Er weist ihr wieder den Weg und sie bedankt sich erneut.

Das geht eine ganze Weile so. Plötzlich fällt der Blondine etwas auf:

„Habe ich dich nicht schon mal nach dem Weg gefragt?“

„Ja“, meint der Junge, „schon fünf Mal, aber wenn Sie mir 10 Euro geben, lotse ich Sie aus dem Kreisverkehr!“

Warum fehlen bei so vielen Blondinen die Schamhaare?

Weil sie die meisten ihre Slipenlagen verkehrt herum einlegen!

Er: „Denk mal darüber nach!“

Blondine: „Willst du mich provozieren?“

Eine Blondine geht ins Musikgeschäft: "Ich möchte den roten Dudelsack und die weiße Ziehharmonika."

Meint der Verkäufer: "Also, den Feuerlöscher können sie kaufen, aber die Heizung bleibt hier!"

Stehen die Blondine und ihre vier blonden Freundinnen vor dem Kino und trauen sich nicht, hineinzugehen. Warum? Der Film ist erst ab 6 freigegeben.

Vor welchem Problem stehen Blondinen, wenn sie Bananen essen wollen? Sie finden den verdammten Reißverschluss nicht.

Er: „Warum sind die Eier so hart?“

Blondine entrüstet: „Weil ich nur eine halbe Stunde Zeit hatte!“

Die blonde Geisterfahrerin wird gestoppt und von der Polizei zur Rede gestellt. Meint sie ärgerlich: „Was heißt hier ‚in die falsche Richtung‘? Sie wissen doch gar nicht, wohin ich will!“

Eine Blondine wird von der Polizei angehalten.

„Allgemeine Verkehrskontrolle. Ihre Bremsen sind defekt. Das macht 30 Euro!“

„Super!“, freut sich die Blondine. „In der Werkstatt wollten sie dafür 400 haben.“

Aliens kommen auf die Erde, fangen sich eine Blondine und schneiden ihr zu Forschungszwecken den Kopf auf.

Was finden sie? Einen Faden!

Sie schneiden den Faden durch und was passiert? Die Ohren fallen ab.

Wie nennt man eine Blonde, die von einer Rothaarigen und einer Brünetten flankiert wird? Eine Wissenslücke!

Was bedeutet es, wenn 500 000 Blondinen vor dem Himmelstor stehen?

Gott hat eine Rückrufaktion gestartet!

Eine Brünette und eine Blondine sitzen im Konzert. Flüstert die Brünette: "Also die Akustik ist hier äußerst schlecht." Daraufhin flüstert die Blondine zurück: "Ja, jetzt wo du's sagst, rieche ich es auch."

Warum haben manchen Frauen viele blaue Flecken rund um ihren Bauchnabel?

Es gibt auch blonde Männer!

Bürowitze

Knapp die Hälfte seines Arbeitslebens (den Schlaf mal schon abgezogen – außer dem Büroschlaf, der ja der Gesündeste sein soll) verbringt ein Vollzeitbeschäftigter in der Firma. Und wen man da alles kennenlernt! Kriecher und Radfahrer, Schleimer und Stinker (im doppelten Sinn), Freunde und Vorgesetzte und natürlich auch die Intriganten und Gehässigen. Gut, dass Mord und Totschlag unter Strafe stehen...

„Chef, ich muss heute zwei Stunden eher Schluss machen, weil ich mit meiner Frau noch einkaufen gehen soll.“

„Vergessen Sie es!“

„Danke, Chef, ich wusste, dass ich mich auf Sie verlassen kann!“

Schild an der Eingangstür zum Bürogebäude: „Wir bitten die Zutrittsberechtigten ganz rechts zu laufen, damit sie nicht mit denen zusammenstoßen, die eher gehen.“

Ein paar Tage später schrieb jemand handschriftlich darunter: „Die Anweisung ist hinfällig. Wir haben herausgefunden, dass es sich um ein und dieselben Leute handelt.“

„Jetzt nicht!“, flüstert Herr Wichtigtuer seinem Kollegen zu, der ihm etwas sagen will, während er den Telefonhörer mit der Hand zuhält. Dann redet er so laut, dass es alle hören können.

„Ja, Chef, ich fand den Ausflug auch sehr konstruktiv. ...Ja, ich freue mich sehr, dass Sie mein Projekt so ausgereift finden. ...Selbstverständlich kommen wir am Wochenende bei Ihnen vorbei.“

Er legt den Hörer auf und wendet sich seinem Kollegen zu. „Was wolltest du?“

„Ich wollte dir nur sagen, dass die Reinigungskraft vorhin den Telefonstecker aus der Dose gezogen hat.“

Auf der Betriebsfeier unterhält sich ein angetrunkener Mitarbeiter mit seinem Chef über Brasilien. Meint der Angestellte: „Na, in Brasilien gibt es ja nur Fußballspieler und Nutten.“

„Meine Frau stammt aus Brasilien!“

Betretenes Schweigen, der Angestellte ernüchtert augenblicklich und hat dann die rettende Idee:

„Und in welchem Klub spielt sie?“

Ein älterer Herr ist ins Eis eingebrochen und ruft um Hilfe. Ein junger Mann rettet ihn. Am Ufer erkennen sie sich. „Sind Sie nicht Azubi in meiner Firma?“

„Ja!“

„Dann haben Sie jetzt einen großen Wunsch bei mir frei!“

Flüstert der Lehrling: „Sagen Sie niemandem, dass ich Sie gerettet habe.“

Unterhalten sich zwei Chefs. Fragt einer den anderen: „Wie wählst du eigentlich deine Sekretärin aus?“

„Ich mache einen Test und lasse sie ‚Rhythmus‘ schreiben. Manche schreiben es ganz ohne ‚h‘, manche schreiben das ‚h‘ nur vorne, manche nur hinten und die besten schreiben es richtig.“

„Und die nimmst du dann?“

„Nö, ich nehme die mit der besten Figur.“

Der Prokurist zum Bankdirektor: „Ich kündige, weil ich es als eine Beleidigung empfinde, dass Sie kein Vertrauen zu mir haben.“

„Das verstehe ich jetzt aber nicht! Ich lasse hier sogar die Kassen- und Tresorschlüssel offen herumliegen, wenn Sie allein da sind.“

„Das schon, aber keiner davon passt.“

Fragt ein Kollege den anderen: „Duscht du eigentlich immer nach dem Sex?“

„Ja klar doch!“

„Hast wohl lange keinen mehr gehabt?“

„Warum stellen Sie in Ihrem Betrieb nur verheiratete Männer ein?“
„Nun, die sind es gewohnt, sich unterzuordnen und reagieren nicht so gereizt, wenn man sie anbrüllt.“

Was versteht man unter einem Meinungsaustausch?
Man geht mit seiner Meinung zum Chef und kommt mit dessen Meinung wieder heraus.

Oder auch: „Ich will hier ein für alle Mal etwas klarstellen“, sagt der Chef vor der versammelten Mannschaft. „Ich habe überhaupt kein Problem damit, dass es geteilte Meinungen gibt. Wir halten es in dieser Firma aber grundsätzlich so, dass ich eine Meinung kundtue und Sie diese teilen!“

Der Büroflur vor dem Chefzimmer wurde jetzt mit Bordsteinen in zwei Hälften geteilt. Damit soll sichergestellt werden, dass nicht wieder ein Kriecher von einem Radfahrer verletzt wird...

Chef zur Sekretärin: „Und stempeln Sie das Rundschreiben unbedingt als ‚streng vertraulich‘! Ich möchte, dass es wirklich von jedem gelesen wird.“

„Also Ihre Karriere ist ja wirklich beeindruckend“, lobt der Chef den Mitarbeiter. „Vor zwei Jahren waren Sie noch Azubi, vor einem Jahr haben Sie ausgelernt, waren ein erstklassiger Angestellter und dann Abteilungsleiter, und heute schon kann ich Sie zu meinem Stellvertreter ernennen. Was sagen Sie dazu?“
„Danke, Onkel!“

Was versteht man unter ‚Management by Champignon‘? Man streut gleichmäßig Mist über alles und wenn sich tatsächlich irgendwo ein

heller Kopf zeigt, wird er abgeschnitten, bevor er sich entfalten kann.

„Was bilden Sie sich ein?“, schnauzt der Chef die Sekretärin an. „Glauben Sie hier untätig herumsitzen zu können, nur weil ich ein paar Mal mit Ihnen geschlafen habe?“

„Ja.“

„Da irren Sie sich aber gewaltig!“

„Oh, mein Anwalt sieht das anders...“

Und dann gab es noch den Chef, der seinen Angestellten tröstete: „Ich weiß, dass Sie nicht genug verdienen, damit Sie heiraten und eine Familie gründen können. Aber glauben Sie mir, Müller, eines Tages werden Sie mir noch auf Knien dafür danken!“

Frau Müller ruft im Büro an und entschuldigt sich, weil sie Schmerzen wegen der Regel hat und deshalb später kommt. Als sie dann endlich eintrifft, torkeln ihr Kollegen auf dem Flur entgegen.

„Was ist denn hier los?“

„Keine Ahnung, aber nach deinem Anruf, hat der Chef einen aus- gegeben, dann der Karl, der Robert,...“

Wissensreihenfolge:

Der Chef weiß wenig darüber, was in der Firma passiert.

Der Personalchef weiß viel über einige.

Die Sekretärin weiß alles über jeden.

DDR-Witze mit Erklärungen

Natürlich gab es in der DDR Meinungsfreiheit. Man durfte sagen, was man wollte. Ganz ehrlich und öffentlich. Also zumindest, wenn man die offiziell vorgegebenen Ansichten vertrat. Aber es gab ja noch die Witze, die die verschiedenen Zustände überaus treffend beschrieben. Damit der geneigte und mit den DDR-Verhältnissen nicht ganz so vertraute Leser versteht, was damit gemeint ist, gibt es eine kurze Erklärung. Es lässt sich nicht immer vermeiden, dass dadurch der Witz manchmal schon etwas vorweggenommen wird.

Nach dem Krieg zog das stalinistische Säuberungssystem auch in der DDR ein. Denunziantentum kannte man ja noch aus der Zeit davor und so konnte es passieren, dass in einer Wohnung (mit-)einquartierte Flüchtlinge der Meinung waren, es sei zu eng oder missgünstige Nachbarn und andere liebenswerte Zeitgenossen glaubten, offene Rechnungen begleichen zu müssen. Schnell verschwanden daraufhin Leute und viele dieser wurden nie mehr gesehen. Natürlich wurde stets die Schuldfrage gründlich geklärt und so feierten alte Witze fröhliche Urstände (der erste stammt aus der Sowjetunion der stalinistischen Ära, der zweite aus der Nazizeit).

Sitzen vier Freunde um den Küchentisch, trinken Wodka und spielen Karten. Plötzlich klingelt es Sturm. Das Gespräch verstummt, das Lachen bleibt den Beteiligten im Hals stecken und alle legen die Karten nieder. Keiner rührt sich. Da klingelt es wieder Sturm. Dem ersten treten schon die Schweißperlen auf die Stirn. Als es das dritte Mal klingelt, fasst sich einer der Freunde ein Herz: „Freunde, wenn sie uns abholen wollen, tun sie es auf jeden Fall. Ob nun heute Abend oder morgen ist egal.“

Sagt es, steht auf und geht zur Tür. Nachdem er gegangen war, erheben die anderen ihr Glas und beteuern, was er doch für ein guter Freund gewesen sei.

Stimmen sind zu hören und dann kommt der mutige Mann zurück. „Freunde!“, ruft er und lacht über das ganze Gesicht. „Es ist alles in Ordnung, nichts passiert, keine Probleme! Es war nur die Feuerwehr, unser Haus brennt.“

Unterhalten sich zwei Nachbarinnen. Sagt die eine:

„Hast du gehört? Die haben den Müller zu 6 Jahren verurteilt. Dabei soll der unschuldig sein!“

Meint die andere: „Blödsinn, wenn er unschuldig gewesen wäre, hätte er nur drei Jahre bekommen!“

In dieser Zeit war es natürlich auch nicht ungefährlich, politische Witze zu erzählen. Der kluge Mann, der einen erzählen wollte, begann ihn deshalb stets mit den Worten: „Genossen! Gerade bekämpfe ich entschieden folgenden politischen Witz: ...“

Was ist kurz, lustig, gern gehört und zum Sitzen?

Ein politischer Witz.

Ein Genosse wird vor die SED-Parteikontrollkommission zitiert und soll sich rechtfertigen. Nach einer Weile wird seine Verteidigungsrede vom Genossen Vorsitzenden unterbrochen: „Genosse, was Du hier erzählst, das kennen wir doch, das ist die Agitationslinie der Partei. Hast du denn keine eigene Meinung?“

„Doch, Genosse Vorsitzender! Aber ich distanzieren mich entschieden von ihr!“

Nach dem Tod Stalins verbesserten sich die Bedingungen und so schossen auch die politischen Witze wie Pilze aus der Erde. Insbesondere Walter Ulbricht, der damalige Boss, war nicht zuletzt

wegen seiner sächsischen Sprache das Ziel vieler Spötteleien. Doch speziell wenn er meinte, dass der Sozialismus siegen würde, brachte die sächsische Sprache viel mehr Wahrheit ans Licht, als es Ulbricht recht war, denn das klang dann so: „Der Sozialismus siecht!“

Auch wurde ihm von der Bevölkerung eine mindere Intelligenz bescheinigt, was ebenfalls in vielen Witzen verarbeitet wurde.

Ulbricht besucht die Porzellanmanufaktur in Meißen. Während des Rundgangs sagt er:

„Diese tolle rote Vase möchte ich haben!“

Daraufhin flüstert der Vertreter der Manufaktur einem hochrangigen Delegationsmitglied zu:

„Sag dem Ulbricht, er kann soviel Porzellan mitnehmen, wie er will, aber der Feuerlöscher bleibt hier!“

Drei Bauarbeiter graben vor Ulbrichts Fenster ein Loch, setzten einen Fahnenmast ein und schütten das Loch wieder zu. Klar blieb da Erde übrig. Ulbricht sieht sich das an, öffnet das Fenster und ruft den Arbeitern zu: „So kriegt ihr die Erde nie weg. Ihr müsst erst tiefer graben, Genossen, tiefer graben!“

Unterhalten sich der US-Präsident, der sowjetische Staatschef und Ulbricht über den Lebensstandard in ihren Ländern. Meint der US-Präsident: "Unsere Bürger verdienen 1000 Dollar im Monat, brauchen zum Leben 700 Dollar und was sie mit dem Rest machen, ist ihre Sache."

"Bei uns", sagt da der sowjetische Staatschef, "verdienen die Menschen 700 Rubel, brauchen zum Leben 600 Rubel und was sie mit dem Rest machen, ist ihre Sache."

"Unsere Bürger", sprach da Ulbricht, "verdienen 500 Mark, brauchen zum Leben 600 Mark und wo sie die restlichen 100 Mark hernehmen, ist ihre Sache!"

Und auch seine Beliebtheit hielt sich in engen Grenzen:

Warum klebten die Ulbricht-Briefmarken häufig so schlecht?
Weil die meisten Leute auf die falsche Seite spucken.

Wer war der größte Feldherr der Weltgeschichte ohne einen Krieg geführt zu haben? – Walter Ulbricht: Er schlug zwei Millionen in die Flucht und nahm 17 Millionen dauerhaft gefangen.

Zum Schluss wurde er dann von Honecker mit Segen von Breschnew, dem damaligen sowjetischen Parteichef abserviert. Und damit das nicht wie ein Putsch aussah, wurde Walter Ulbrichts tatsächlichen und vermeintlichen Krankheiten öffentlich zur Schau gestellt. Gemerkt hat es das Volk trotzdem, wie folgender Witz zeigt:

Honecker besucht Ulbricht im Krankenhaus. Der wird künstlich beatmet, kann nicht sprechen, verlangt deshalb gestikulierend nach Zettel und Stift und schreibt etwas auf. Honecker interessiert das nicht wirklich und lässt sich für die Zeitung mit dem Kranken fotografieren – einmal von vorn, dann im Profil, Hände haltend,... Kurz danach stirbt Ulbricht. Honecker geht zufrieden aus dem Krankenhaus, wirft einen Blick auf den Zettel und liest: „Erich, nimm den Fuß vom Schlauch.“

Honeckers Beliebtheit war aber auch nicht viel besser und seine Moskautreue sowie der Personenkult stieß nicht wenigen übel auf. Übrigens: Lunachod war ein sowjetisches Mondfahrzeug.

Wären Sie denn bereit, Erich Honecker die Füße zu küssen?
Klar doch, wenn er hoch genug hängt!

Erich Honecker besucht den Rostocker Hafen und spricht mit den Kapitänen dreier Schiffe. „Nun Genossen, wohin geht die Reise“, fragt er sie.

„Wir haben Düngemittel geladen, bringen die nach Mosambik und kommen mit einer Ladung Kaffee zurück.“

Der zweite erklärt: „Wir haben Konsumgüter für Kuba geladen und kommen mit Orangen zurück.“

Der Dritte erklärt: „Wir bringen Kaffee, Düngemittel, hochwertige Konsumgüter, Maschinen und Orangen nach Leningrad.“

„Und womit kommt ihr zurück?“

„Na wie immer, mit der Eisenbahn.“

Honecker kommt vom Staatsbesuch aus Moskau zurück. Anstatt freudig in die Kamera zu winken, kniet er nieder und sammelt Steinen auf. Verblüfft rufen die Genossen in Moskau an. „War Honecker schon bei euch so komisch? Hier sammelt der nur noch Steine!“

„Verdammt!“, ruft da der Moskauer Genosse ins Telefon. „Da haben wir ihm wohl aus Versehen die Software von Lunachod einprogrammiert.“

Das was für die Politiker heute Spatenstiche sind, waren früher Schul- und Betriebsbesuche, die dann lang und breit in der Nachrichtensendung „Aktuelle Kamera“ und den diversen Zeitungen ausgebreitet wurden. Hermann Axen war übrigens Politbüromitglied, klein von Wuchs, dick und mit rundlichem Gesicht...

Ein Besuch Hermann Axens in einer LPG soll in der lokalen Zeitung groß aufgemacht werden. Dumm nur, dass der Fotoapparat kaputt ging und das einzig noch verwertbare Bild Axen umringt von Schweinen zeigt. Lange überlegen die Redakteure, wie sie die Bildunterschrift korrekt formulieren. Dann hat einer die zündende Idee:

„Schreiben wir doch einfach: ‚Genosse Hermann Axen, Vierter von links.‘“

Honecker ist zu Besuch in einer Schule. Ein kleiner Junge stürzt vor ihm und rappelt sich ganz schnell wieder auf. „Gut so, immer wieder schnell aufstehen! Aus dir wird bestimmt mal ein guter Genosse werden“, lobt Honecker das Kind.

Darauf der Junge: „Aber, Onkel Honecker, ich bin doch nur auf die Knie gefallen, nicht auf den Kopf!“

Ein Mann kauft sich jeden Tag das DDR-weite Parteiblatt „Neues Deutschland“, blickt auf die Titelseite und wirft die Zeitung in den Papierkorb. Der Verkäufer fasst sich nach Wochen ein Herz und fragt: „Warum machen Sie das?“

„Mich interessieren nur die Todesanzeigen“, antwortet er.

„Aber da müssen Sie doch die Zeitung aufschlagen! Die Todesanzeigen stehen hinten drin“, meint der Verkäufer verständnislos.

Lacht der Mann: „Die Todesanzeigen, die ich suche, stehen immer auf der ersten Seite.“

Um die Abhängigkeit von Öl, Gas und Steinkohle zu verringern, ersetzte man in der DDR diese Energieträger im Lauf der Jahre immer mehr durch die reichlich vorhandene Braunkohle, auch wenn deren Brennwert geringer und die Nebenwirkungen bei schwefelhaltiger Kohle gravierend waren. Auch diese Braunkohlefixierung wurde bespöttelt.

Treffen sich zwei Freunde. Meint der eine: „Weißt du eigentlich, weshalb jetzt so viele Rentner mit großen Rucksäcken durch die Gegend laufen?“

„Klar“, antworte der andere, „ab sofort werden die Herzschritmacher auf Rohbraunkohle umgestellt!“

An der Tatsache, dass die Sachsen ein reiselustiges Völkchen sind, konnte auch die Grenzschießung nichts ändern – wenn natürlich die Reiseziele auch stark begrenzt waren. Genau darauf zielte der folgende Witz:

Frage: Welche Funktion hat die Mauer?

Antwort: Sachsen-Anhalt.

Für Spott sorgte auch die Tradition der sozialistischen Partei- und Regierungsmitglieder, bis zu ihrem Ableben, den Posten nicht zu verlassen:

Was sind die ersten drei Tagesordnungspunkte bei Politbürositzungen?

1. Hereintragen des Präsidiums.
 2. Einschalten der Herzschrittmacher.
 3. Gemeinsames Singen des Liedes "Wir sind die junge Garde..."
-

Und nun noch einige selbsterklärende Witze über Mangelwirtschaft und das gesellschaftliche Leben.

Geht eine Frau ins Kaufhaus und fragt im Erdgeschoss die Verkäuferin: „Haben Sie hier gar keine Bettwäsche?“

Antwortet die Verkäuferin: „Oh, da sind Sie bei uns völlig falsch! Hier gibt es keine Handschuhe, keine Bettwäsche gibt es im zweiten Stock.“

Warum sind die Bananen krumm?

Weil sie immer einen Bogen um die DDR machen müssen.

Warum war das Toilettenpapier in der DDR immer so hart und rau?

Damit auch der letzte Arsch noch rot wurde.

Ist die Sowjetunion eigentlich unser Bruder oder unser Freund?
Natürlich unser Bruder. Freunde kannst du dir aussuchen!

Was sind die vier größten Klassenfeinde, die der DDR schwer zu schaffen machen?

Antwort: Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Treffen sich die beiden ersten Schneeflocken des Jahres. Fragt die eine: „Wohin fliegst du?“

Also ich fliege nach Norwegen und warte auf meine vielen Brüder und Schwestern! Und wohin fliegst du?“

„Ich fliege in die DDR, Panik machen!“

Unterhalten sich zwei. Meint der erste: „Hast du schon gehört? Der Trabant hat im Windkanal den zweiten Platz belegt!“

„Der Trabi? Das glaube ich nicht!“

„Doch! Gleich nach einer Schrankwand.“

Was haben die Demokratie und der demokratische Sozialismus gemeinsam?

Ungefähr genauso viel wie der Stuhl mit dem elektrischen Stuhl.

Warum hieß es in der DDR immer, der Mensch würde im Mittelpunkt stehen?

Ganz einfach: Damit er von allen Seiten beobachtet werden konnte.

"Genosse Honecker! Letzte Nacht wurde im Innenministerium eingebrochen!"

Honecker: "Was wurde gestohlen?"

"Die Ergebnisse der nächsten Wahl."

Hat die Stasi endlich die Quelle der politischen Witze ausfindig gemacht. Es ist ein alter Mann im Erzgebirge und bei dem finden sich nun zwei Offiziere von „Guck-Horch-Greif“ ein.

„Sagen Sie mal, was denken Sie sich eigentlich dabei? Die DDR tut doch wirklich alles für ihre Menschen. Die Wirtschaft floriert, die Versorgungslage bessert sich von Tag zu Tag, jeder darf sagen, was er denkt und reisen, wie er will und...“

„Moment mal“, unterbricht da der alte Mann den Stasi-Offizier, „der ist auch gut, aber nicht von mir!“

„Genosse Honecker“, fragte ein älterer Herr den Staatsratsvorsitzenden, „wurde der Sozialismus eigentlich von Geisteswissenschaftlern oder von Naturwissenschaftlern entwickelt?“

„Natürlich von Geisteswissenschaftlern“, antwortete Honecker.

„Vom großen Philosophen Marx und vielen klugen Politikern.“

„Dachte ich es mir“, sprach da der ältere Herr. „Naturwissenschaftler hätten es erst einmal an Ratten ausprobiert!“

Honecker zu Mielke: „Ich sammle alle Witze, die über mich im Umlauf sind.“

Mielke zu Honecker: „Da haben wir ja fast das gleiche Hobby. Ich sammle nämlich alle, die sie in Umlauf bringen.“

Ehewitze

Männer und Frauen sind oft gegensätzlich. Und gemeinsam ist die Katastrophe dann regelmäßig perfekt. Daher spiegeln viele dieser Witze in überzeichnender Weise die traurige Realität wider. Woody Allen sagte einmal (ja, den Spruch gibt es in verschiedenen Varianten): „Ehe ist der untaugliche Versuch, gemeinsam Probleme zu lösen, die man allein nicht hätte.“

Das Schlimmste: Mit einer Hochzeit erhöht sich auch noch signifikant die Zahl der Verwandten...

Frau und Mann liegen im Bett. Beschwerzt sich die Frau: „Du kommst immer zu früh!“ Lächelt der Mann entspannt: „Warum? Ich habe immer meinen Orgasmus, komme also immer genau richtig. Nicht ich komme zu früh, sondern du zu spät, meine Liebe!“

Sie: „Findest du auch, dass mich das Kleid dick macht?“

Er: „Am Kleid liegt es nicht!“

Nach einer abenteuerlichen Verfolgungsjagd stellt die Polizei endlich den Fahrer. Doch alles ist in Ordnung: die Papiere, das Fahrzeug, die Ausrüstung, kein Alkohol oder Drogen,... Fragt der Polizist: „Warum um alles in der Welt, sind Sie vor uns geflohen?“ „Ach wissen Sie“, sagt der Fahrer kleinlaut, „vor drei Wochen ist meine Frau mit einem Polizisten durchgebrannt und wenn ich jetzt ein Polizeiauto sehe, habe ich immer Angst, man könnte sie zurückbringen!“

Nimmt ein älteres Paar einen Anhalter mit. Der steigt freudig ein. Nach einer Weile fährt der ältere Herr sehr eigenwillig. Fragt der Anhalter: „Ist mit Ihrem Mann alles in Ordnung?“

„Klar“, meint die Frau, „mein Mann kennt die Strecke im Schlaf! Stimmt's Rudi?! RUDI!“

Komm ein Mann abends betrübt nach Hause und berichtet seiner Gattin, der Arzt hätte ihm gesagt, er würde nur noch wenige Stunden leben. Als sie im Bett liegen, sagt der Mann: „Also ich hätte gerne noch einmal Sex.“

Daraufhin entrüstet sich seine Gattin: „Das könnte dir so passen. Ich muss morgen früh wieder raus, du kannst liegen bleiben!“

Peter wird aus der Bundeswehr entlassen. Seine Frau holt ihn am Kasernentor ab und beide verschwinden schnell in einem Hotel. Nachdem sie sich ausgiebig miteinander befasst haben, schlafen sie ein. Plötzlich schreckt Peter hoch und ruft: „Mist, dein Mann kommt!“

Murmelt sie im Halbschlaf: „Quatsch, der ist doch beim Bund!“

Schimpft die Frau in der Gaststätte: „Das ist ja hier wirklich ein elender Fraß!“

Nickt der Mann zustimmend: „Genau und das ist besonders ärgerlich, weil wir ja hier her gekommen sind, um mal eine Abwechslung von zu Hause zu haben.“

Hochzeitsgast zur Brautmutter, die sich im Laufe ihres Lebens reich geheiratet hat: „Also, da haben Sie sich ja richtig viel Mühe mit der Ausgestaltung der Hochzeit Ihrer Tochter gegeben!“

„Ja, ihre erste Hochzeit soll ja auch besonders schön sein!“

„Bei dem Wetter schickt man doch keinen Hund vor die Tür!“, knurrt der Ehemann, als ihn die Frau zum Einkaufen schicken will. Meint sie: „Ich habe ja auch nicht gesagt, dass du den Hund mitnehmen sollst!“

Bei der Hochzeit. Der Pfarrer sagt: „Wollt ihr euch lieben und ehren, bis dass der Tod euch scheide?“

Fragt der Bräutigam entsetzt: „Moment, Moment, wie lange?“

Kommt eine Frau nach ihrem Tod in den Himmel und fragt Petrus, ob sie ihren verstorbenen Mann treffen könne.

Dieser verspricht nachzusehen, in welcher Abteilung der Verbliebene zu finden sei. Doch im Computer findet er keinen Eintrag. Vielleicht ist er bei den Seligen? Kein Eintrag. Auch bei den Heiligen ist er nicht zu finden.

"Sagen Sie, gute Frau, wie lange waren sie eigentlich verheiratet?"

"Über 50 Jahre", antwortet diese stolz.

"Das ist natürlich etwas anderes, dann finden wir ihn bei den Märtyrern."

Ruft der Tierarzt an: „Ihre Frau ist gerade zusammen mit der Katze bei mir. Ihre Frau lässt fragen, ob Sie einverstanden sind, wenn ich sie einschläfere.“

Meint der Mann: „Klar doch, wenn es nötig ist. Setzen Sie dann die Katze einfach vor die Tür, die findet den Weg alleine zurück!“

Elli hat einen reichen Mann geheiratet. Also Liebe soll auch mit im Spiel gewesen sein. Jedenfalls sagt sie zu ihrem Gatten unmittelbar nach der Hochzeit: „Schatz, ich würde gerne einmal probieren, wie schön sich mein neuer Name schreibt. Hast du vielleicht mal einen Scheck übrig?“

Kommt ein Mann nach Hause und findet seine Frau nackt im Bett vor. „Was machst du mitten am Tag im Bett?“, will er wissen.

„Ach“, klagt die Frau, „ich habe einfach nichts anzuziehen!“

Nach der ersten Verblüffung reißt der Mann den Kleiderschrank auf, zieht ein Kleid nach dem anderen vor und ruft: „Wieso hast du nichts anzuziehen? Hier hängt das Zeug doch massenhaft drin. Ein

rotes Kleid, ein gelbes Kleid, das geblünte Kleid, hallo Rudi, das violette Kleid,...

„Sie sind vier Mal verheiratet gewesen?“, fragt die Betreuerin der Partnervermittlung. „Der Familienstand ist also ‚geschieden‘.“

„Nein“, widerspricht die Frau, „ich bin verwitwet.“

„Vier Mal? Das ist ja tragisch. Woran sind denn die Männer gestorben?“

„Pilzvergiftung!“

„Alle?“

„Nein, nur drei. Beim Vierten war es ein tragischer Unfall mit der Pfanne. Der wollte die Pilze nicht essen.“

Wundert sich die Freundin: „Also, dass du dich mit dem verlobt hast? Der stottert ja!“

„Na und“, meint die andere, „nach der Hochzeit hat er ohnehin nichts mehr zu sagen!“

„Sag mal, Vati“, fängt der kleine Robert an, als er mit seinem Vater durch den Zoo spaziert, „heiraten eigentlich auch Kamele?“

„Eigentlich nur Kamele“, brummt der Vater.

Tochter zum Vater: „Sag mal, warum hast du eigentlich Mutti geheiratet.“

Vater: „Siehst du, Karla, nicht einmal das Kind kann es begreifen!“

Der Sohn sitzt am Küchentisch und löst Kreuzworträtsel. Fragt er seinen Vater: „Was ist ein Lebensende mit drei Buchstaben?“

Antwortet der: „E-H-E.“

Kommt der Ehemann abends nach Hause, nachdem er schon kräftig getankt hat. Steht seine Frau nackt im Zimmer.

„Was ist denn heute los?“, will er wissen.

„Ich habe das Kleid der Liebe an!“, erwidert sie.

Schaut der Mann noch mal hin und meint dann: „Das hättest du aber mal bügeln können!“

Sagt die Frau zu ihrem Mann: „Also ich wünsche mir zum Geburtstag ein schickes, rotes Teil, das in weniger als 8 Sekunden von 0 auf 100 beschleunigt!“

Der Geburtstag ist da und mit ihm ein gewaltiger Ehekrach. Warum?

Als Geschenk bekam sie eine rote Personenwaage.

Liegt der Mann im Sterben. Seine Frau sitzt am Sterbebett, da spricht ihr Mann: „Erna, sag, wir haben vier Jungen, drei Schwarzhhaarige und einen Rothaarigen: Von wem ist der Rothaarige?“

„Paul, der ist von dir!“

„Sag mal, Peter“, fragt die Frau ihren Mann, „wenn ich mal sterbe, nimmst du dir dann eine neue Frau?“

„Wie kommst du denn darauf?“, antwortet er verwundert. „Wir sind doch noch jung.“

„Naja, aber nur mal angenommen.“

„Ja, irgendwann hätte ich dann vielleicht wieder eine Frau.“

„Würde die dann auch in meinem Bett schlafen.“

„Hm, vermutlich schon.“

„Und würdest du ihr dann auch meinen Tennisschläger geben?“

„Quatsch, sie ist doch Linkshänder.“

Kommt der Ehemann abends mit einem Teller und einem Glas Wasser ans Bett seiner Frau.

„Was soll das?“, will sie wissen.

„Das, Liebling, ist deine Kopfschmerztablette.“

„Aber ich habe doch gar keine Kopfschmerzen.“

„Na, dann...“

„Findet du nicht auch“, fragt die alternde Gattin ihren Mann, „dass mich die Gurkenmaske deutlich jünger gemacht hat.“

„Hm“, brummt der Angetraute, „und warum hast du sie wieder abgenommen?“

Stochert der Gatte im Eintopf rum. Das sieht die Frau und ist wütend: „Dir schmeckt wohl meine Nudelsuppe nicht, was? Aber wenn du sie nicht essen willst, mache ich eben Fleisch dran und dann bekommt sie der Hund!“

Oder auch: Die Hausfrau sieht, wie ihr Mann dem Hund sein Essen hinstellen will. Ruft Sie empört: „Du willst doch nicht etwa mein liebevoll gekochtes Essen an den Hund verschenken?“

Verteidigt sich der Ehemann: „Was heißt hier ‚schenken‘? Ich will doch nur tauschen!“

Laufen ein Mann und eine Frau einen Feldweg entlang. Sie wollen sich scheiden lassen und gehen jetzt zum Anwalt. Die Frau hat ihrem Mann schon klar gesagt, dass es für ihn verdammt teuer und er die Scheidung bitter bereuen wird. Es zieht ein Gewitter auf und die ersten Blitze zucken. Plötzlich schlägt rechts neben den beiden im Feld ein Blitz ein.

„Na!“, ruft der Mann laut.

Kurz darauf schlägt wieder ein Blitz ein. Dieses Mal links neben den beiden.

„Na!“, ruft der Mann wieder laut.

Sekunden später schlägt wieder ein Blitz ein und trifft die Frau.

„Na also!“, murmelt der Mann.

Wird eine Bäuerin zu Grabe getragen. Es war ein wirklich tragischer Unfall: Sie wurde vom eigenen Pferd so verletzt, dass sie starb. Die Anteilnahme ist überwältigend. Ein Freund des Mannes beobachtet das Geschehen und wundert sich. Wenn die Frauen dem

Bauer kondolieren, nickt er. Doch wenn die Männer kondolieren, schüttelt er den Kopf. Nach einer angemessenen Frist spricht er seinen Freund auf seine Beobachtung an.

„Ach“, sagt der Witwer, „das ist schnell erklärt. Die Frauen haben mir alle ihr herzliches Beileid ausgedrückt und die Männer haben mich gefragt, ob ich das Pferd noch habe.“

Frauenwitze

Frauen sind umschwärmt. Also zumindest einige, andere wäre es gerne. Frauen sind clever. Also meistens. Vor allem aber haben Frauen eine Menge Probleme. Mit sich, mit anderen Frauen, mit der Umwelt und natürlich mit ihren Liebsten. Insofern drehen sich auch die meisten dieser Witze direkt oder indirekt mit um Männer. Wir haben deshalb schon überlegt, nur eine Rubrik für Ehe-, Frauen- und Männerwitze zu machen, haben uns dann aber für eine Aufteilung entschieden, auch wenn die Grenzen oft fließend sind.

Gott hat Adam erschaffen und sieht, dass er sehr einsam ist. Also geht er zu ihm und sag: „Wenn du mir deinen rechten Arm gibst, mache ich dir eine bildhübsche, ganz liebe, immer treue und sehr arbeitsame Frau.“

Aber den rechten Arm will er dann doch behalten.

„Na gut“, meint Gott. „Wenn du mir deinen linken Arm gibst, mache ich dir eine nicht mehr ganz so hübsche, nicht mehr ganz so liebe,...“

Unterbricht ihn Adam: „Machen wir's kurz. Was bekomme ich für eine Rippe?“

Tuscheln zwei Freundinnen: „Hast du schon gehört? Die Petra will sich scheiden lassen!“

„Was du nicht sagst und ich dachte immer, sie sei so religiös.“

„Na genau deshalb lässt sie sich ja scheiden: Sie liebt ihren nächsten.“

Kommt eine Kannibalenfrau zur anderen und fragt: „Hast du meinen Mann gesehen?“

„Nein wieso? Sollte ich?“

Ruft die andere erobert: „Lüge doch nicht, du kaust ja noch!“

Eine Frau findet beim Aufräumen eine alte Lampe. Sie putzt sie, ein Flaschengeist erscheint und sagt: „Jetzt hast du einen Wunsch frei!“

Sie überlegt schnell und sagt dann: „Ich möchte, dass aus meinem Kater ein junger, hübscher Prinz wird, der nur Augen für mich hat!“ Der Geist erfüllt den Wunsch und mit einem ‚Plopp‘ ist er verschwunden. Die Frau und der hübsche, junge Mann schmiegen sich aneinander und sie fasst ihn in den Schritt.

„Na“, meint der Prinz, „jetzt ärgerst du dich wohl, dass du mich hast kastrieren lassen!“

Auf der chirurgischen Station liegt ein Matrose, der sich nach einem Oberschenkelhalsbruch noch nicht so richtig bewegen kann und der deshalb von den Schwestern gewaschen werden muss. Eines Tages flüstert eine ältere Schwester einer Jüngerin zu: „Hast du gesehen, was der Matrose auf seinem Ding stehen hat? ‚Cabra‘! Was hat das wohl zu bedeuten?“

„Ach, das ist ganz einfach“, erklärt die junge, hübsche Schwester. „Genau genommen steht da nämlich nicht ‚Cabra‘ drauf, sondern ‚Casablanca‘.“

Warum kommen Frauen in die Wechseljahre?

Weil Sie anschließend das ganze Blut für die Krampfadern brauchen!

Kommt der Mann nach Hause und sieht seine Frau vorm Fernseher sitzen. Spottet er: „Ich weiß gar nicht, warum du dir Kochsendungen ansiehst. Das wird doch bei dir sowieso nichts.“

Kommentiert sie schlagfertig: „Ich weiß gar nicht, was du dich aufregst? Du siehst doch auch Pornos.“

Treffen sich zwei Freundinnen, die sich lange nicht mehr gesehen haben. Fragt die eine: „Was ist eigentlich aus deiner Blinddarmentzündung geworden?“

„Ein Mädchen!“

„So ein frecher Kerl“, beschwert sich eine Frau bei ihrer Freundin. „Da hat er mich doch zum Essen eingeladen und als ich zum Treffpunkt komme, ist er einfach nicht da!“

„Das ist ja wirklich unverschämt!“

„Finde ich auch, vor allem weil ich gerade einmal eine Stunde nach dem Termin da war.“

Unterhalten sich zwei Freundinnen.

„Ist dein Mann eigentlich immer so still?“

„Nicht immer. Du solltest ihn mal essen hören.“

Gespräch unter Nachbarinnen: „Na, wie gefällt Ihrem Mann der neue Job in der Brauerei?“

„Das kann ich Ihnen nicht sagen. Er hat vor drei Wochen dort angefangen und ist seit dem nicht mehr zu Hause gewesen!“

„Also Frau Müller“, sagt die kurzsichtige Nachbarin ehrfürchtig, „ihr Mann sieht ja in dem neuen Anzug wirklich toll aus!“

„Liebe Frau Schulze“, flötet die Angesprochene, „das ist kein neuer Anzug, das ist ein neuer Mann!“

Zwei verfeindete Nachbarinnen treffen sich. Giftet die eine: „Na, wo kommen sie denn schon wieder her?“

„Ich“, antwortet die andere und stolziert vorbei, „komme aus dem Schönheitssalon!“

„Ach“, giftet die erste weiter, „der hatte wohl zu?“

Oder auch: Eine Nachbarin kommt den Flur entlang und fragt: „Na, Frau Meier, wie finden Sie mein neues Kleid?“

„Oh, phantastisch. Ich habe solche Kleider auch immer gern getragen, als sie noch modern waren.“

Geht die wohlbetuchte Frau in eine Buchhandlung, sieht sich um und sagt: „Wir haben eine neue Schrankwand gekauft. Deshalb brauche ich 3 Meter rote und 2 Meter blaue Bücher!“

Schimpft die Mutter: „Das kann ich vielleicht leiden. Mit 15 schon einen festen Freund, aber den 30. Geburtstag der Mutter vergessen!“

Mutter-Tochter-Gespräch. „Oh Gott“, stammelt die Tochter, „ich bin wegen meiner Hochzeit so aufgeregt! Was soll ich nur in der Hochzeitsnacht anziehen?“

„Die Beine, mein Kind, die Beine!“

Eine Mutter steigt mir Ihrem Baby in den Bus. Sagt der Fahrer: „Ihr Kind ist aber hässlich!“

„Was erlauben Sie sich?“, schimpft die Mutter laut, geht ein paar Schritte und setzt sich neben eine alte Dame.

„Was war denn los?“, will die wissen.

„Ach, der blöde Busfahrer hat mein Kind beleidigt!“

„Lassen Sie sich das nicht gefallen! Gehen Sie nochmals hin und verlangen von Ihm eine Entschuldigung. Ich halte solange das Äffchen.“

Geht eine Frau in einem Baumarkt in die Gartenabteilung und fragt: „Haben Sie Rattengift?“

„Ja“, antwortet der Verkäufer, „wie viel brauchen Sie denn?“

„Für vier Personen.“

Eine Frau kauft in einem schwedischen Möbelhandel einen Schrank. Mühevoll baut sie ihn auf. Da sie auf einem kleinen Dorf wohnt, fährt nur einmal am Tag der Bus. Doch genau in dem Moment, wo dieser Bus vorbeifährt, bricht der Schrank zusammen. Am nächsten Tag passiert dasselbe, weshalb sie einen Monteur kommen lässt. Der baut den Schrank auf und sagt dann: „Passen Sie auf. Ich stelle mich jetzt mit einer Taschenlampe in den Schrank und wenn der Bus vorbei fährt, sehe ich genau, wo das Möbelstück kaputt geht!“

Gesagt, getan. Der Monteur steigt in den Schrank und wartet. Da kommt der Ehemann nach Hause. Er sieht den neuen Schrank und reißt sofort die Tür auf.

Das sagt der Monteur: „Schlagen Sie ruhig zu, denn dass ich hier im Schrank stehe, um auf den Bus zu warten, glauben Sie mir sowieso nicht!“

Fährt eine Frau mit Ihrem Auto langsam die Straße entlang. In einiger Entfernung sieht sie Kanalarbeiter, die in einem Schacht verschwinden. Flucht sie: „Was für Machos! So schlecht fahre ich ja wirklich nicht!“

Unterhalten sich zwei Freundinnen. Fragt die eine: „Redest du eigentlich nach dem Sex viel mit deinem Mann?“

„Das kommt ganz darauf an, ob ich mein Handy griffbereit habe!“

Gehen drei Freundinnen nachts durch den Park. Plötzlich springt ein maskierter Exhibitionist aus dem Gebüsch, offenbart sich und verschwindet wieder.

Sagt die eine: „Gott sei Dank war das nicht mein Mann!“

Meint die zweite: „Stimmt und meiner war es auch nicht.“

Erklärt die dritte: „Da habt ihr recht, es war nämlich keiner aus unserem Dorf!“

Machen zwei Frauen Urlaub in Afrika. Sie gehen spazieren und kommen an einem Fluss vorbei. Dort werden sie Zeuge eines grausigen Geschehens: Ein Krokodil verschlingt einen Einheimischen. Nur noch sein Kopf schaut aus dem Maul. Sagt die eine zur andern: „Das ist ja ein Ding! Die Familien haben nichts zu essen, aber die Herren leisten sich einen Lacoste-Schlafsack!“

Klingelt es spät abends an der Tür. Die Frau des Hauses öffnet und vor der Tür steht die Nachbarin. „Darf ich mir mal Ihr Nudelholz leihen?“

„Oh, tut mir leid, das brauche ich heute selber. Mein Mann ist auch noch nicht aus der Bar zurück!“

Fragt eine Kollegin die neu Eingestellte: „Rauchst du eigentlich?“

„Nein, das habe ich einmal probiert. Nie wieder!“

„Und trinkst du gelegentlich Alkohol?“

„Das habe ich auch einmal probiert. Nie wieder!“

Schweigen. Die Kollegin versucht das Thema zu wechseln: „Wo warst du eigentlich letztes Jahr im Urlaub?“

„An der Ostsee am FKK-Strand. Aber ich sage dir: einmal und nie wieder. Meine Tochter sieht das übrigens auch so!“

„Sicherlich dein einziges Kind“, schlussfolgert die Kollegin.

Gerichts- und Knastwitze

Ein gern behandeltes Thema sind auch Ereignisse rund um Gerichtsprozesse. Dabei sind nicht immer nur die Angeklagten schlimme Finger, sondern manchmal auch jene, die sie verteidigen. So geht das Gerücht um, dass die Prozesse im Himmel viele Jahre länger dauern als in der Hölle, weil die schnelle Bearbeitung im Himmel an der Personalsituation im juristischen Bereich scheitert.

Kommt ein Mann aus dem Knast, geht die Straße entlang und sucht etwas. Ein zufällig anwesender Sozialarbeiter fragt ihn: „Kann ich Ihnen behilflich sein?“

„Ja“, meint der andere, „wenn Sie mir sagen könnten, wie ich zum Bahnhof komme. Ich will jetzt endlich nach Hause.“ „Oh, das tut mir aber jetzt sehr leid“, spricht da der Sozialarbeiter. „Das weiß ich leider auch nicht. Aber möchten Sie vielleicht darüber reden?“

„Bekennen Sie sich vollumfänglich schuldig?“, fragt der Richter den erfahrenen Angeklagten.

„Noch nicht. Erst will ich wissen, was die Zeugen wissen und was Sie mir beweisen können.“

Kommt ein Gefängniswärter aufgeregt zu seinem Kollegen. „Der Häftling aus Zelle 17 ist abgehauen!“

„Na Gott sei Dank! Da hat das Gequietsche dieser blöden Feile endlich ein Ende.“

Treffen sich zwei Freunde. „War dein Autounfall wirklich so schlimm, dass du immer noch an Krücken gehen musst?“

„Da gehen die Meinungen weit auseinander. Mein Arzt sagt nein, mein Anwalt ja.“

Richter zur Zeugin: „Sie haben offensichtlich ein falsches Alter angegeben!“

„Nein“, widerspricht die Zeugin energisch, „nicht ein falsches, sondern eines von früher!“

„Gut“, meint der Richter, „dann sagen Sie uns mal Ihr Alter von heute.“

Die Zeugin ziert sich, worauf dem Richter der Kragen platzt: „Hören Sie, wenn Sie mir nicht augenblicklich Ihr tatsächliches Alter nennen, nehme ich den Publikumsjoker und lasse schätzen!“

Sagt der Angeklagte zum Anwalt: „Also wenn Sie dafür sorgen, dass ich mit einem halben Jahr Knast davonkomme, kriegen Sie 1000 Euro extra!“

Und tatsächlich wird der Angeklagte nur zu einem halben Jahr verurteilt. Da umarmt der seinen Anwalt und sagt: „Die 1000 Euro haben Sie sich redlich verdient!“

Meint der Anwalt: „Ja, das war ein hartes Stück Arbeit. Die wollten Sie doch tatsächlich freisprechen!“

„Ich kann Sie ja durchaus verstehen“, sagt der Richter mitfühlend zum Angeklagten. „Auch ich habe Probleme mit meiner Schwiegermutter. Aber die Frau einfach aus dem Fenster werfen, geht ja nun wirklich nicht. Stellen Sie sich nur mal vor, in genau diesem Moment wäre ein Unbeteiligter unter dem Fenster vorbei gelaufen!“

Sagt der Richter zum Ehemann: „Also Ihre Frau ist bereit, Ihnen zu verzeihen und zu Ihnen zurückzukehren.“

Schluckt der Ehemann, atmet tief durch und sagt: „Gut, ich nehme die Strafe an!“

Woran erkennt man, dass ein Anwalt lügt?
Seine Lippen bewegen sich!

Treffen sich zwei verfeindete Anwälte im Gericht. Brüstet sich der eine: „Heute hat wieder die Gerechtigkeit gesiegt!“ Meint der andere: „Ach, haben Sie wieder mal einen Prozess verloren?“

„Angeklagter“, brummt der Richter verdrießlich, „heute ist Ihr Glückstag. Es ist uns nicht möglich, Ihnen den Banküberfall nachzuweisen. Daher hat sich das Gericht mit der Staatsanwaltschaft verständigt und spricht Sie frei!“

„Super!“, jubelt der Angeklagte. „Darf ich das ganze Geld auch behalten?“

„Angeklagter“, will der Richter wissen, „stimmt das, dass Sie zu dem Kläger gesagt haben: ‚Sie sind ein Riesenarschloch!‘?“

„Ja, das stimmt.“

Meint der Richter: „Das allein wäre schon schlimm genug und würde Ihnen eine Strafe wegen Beleidigung einbringen. Aber warum um alles in der Welt haben Sie das dann auch noch drei Mal wiederholt?“

„Das, Herr Richter“, entschuldigt sich der Angeklagte, „liegt daran, dass ich Programmdirektor beim Fernsehen bin!“

„Das ist irgendwie nicht verständlich“, wundert sich der Richter. „Sie brechen mit viel Mühe den Tresor auf, nehmen Bargeld raus und das schwere Gold, lassen aber den sündhaft teuren Diamantschmuck in einer der Kisten liegen. Warum das?“

„Ach, hören Sie bloß auf!“, stöhnt da der Angeklagte. „Das habe ich schon tagelang zu hören bekommen, nachdem es meine Frau in der Zeitung gelesen hat!“

„Dann erklären Sie mir einmal aus Ihrer Sicht, wie es zu der Schlägerei gekommen ist“, fordert der Richter einen der Beteiligten auf.

„Also“, meint der Angesprochene, „ich kam vollkommen nüchtern aus der Gaststätte und da tritt mir dieser Kerl doch tatsächlich auf die Hand!“

Ein Anwalt verteidigt seinen Mandanten nach allen Regeln der Kunst. Deshalb fühlt sich der Richter genötigt, den Zeugen noch einmal zu befragen: „Sind Sie sich sicher, dass es sich bei dem Angeklagten um den Dieb Ihres Auto handelt?“

„Tja, Herr Richter, also vorhin war ich mir noch absolut sicher. Nach der Verteidigungsrede seines Anwalts kann ich mir allerdings noch nicht einmal sicher sein, ob ich jemals ein Auto besessen habe!“

Welchen Unterschied gibt es zwischen einem Anwalt und einem Vampir?

Der Vampir saugt seine Opfer zumindest nur nachts aus.

Ein Mann hatte drei Söhne. Als er dem Sterben nah war, gibt er jedem 20.000 Euro und sagt: „Ich will prüfen, ob ich euch aufrichtig erzogen habe. Ich will, dass jeder von euch mir diese Summe in meinen Sarg legt. Und denkt daran, Gott sieht alles.“

Als der Vater stirbt, wird er aufgebahrt. Der erste Sohn, ein Priester, kommt, blickt zum Himmel und legt die 20.000 Euro rein. Kurze Zeit später kommt der zweite Sohn, ein Ingenieur, öffnet den Sarg und legt ebenfalls das Geld hinein. Kurz vor der Beerdigung kommt der dritte Sohn, ein Anwalt, öffnet den Sarg und legt seinen Anteil rein.

Nach der Beerdigung sitzen die drei Brüder zusammen. Doch die Brieftasche des Anwalts wölbt sich so sehr, dass man es von außen schon sieht. Daraufhin verlangen die Brüder, dass er seine Brieftasche herausholt. Darin befinden sich 40.000 Euro. „Du elender Betrüger!“, schimpfen die anderen beiden.

„Moment“, sprach da der Anwalt, „eure Scheine sind lediglich das Wechselgeld. Immerhin habe ich unserem Vater einen Scheck über 60.000 Euro in den Sarg gelegt.“

Ein Anwalt fährt nach Indien in den Urlaub. Als er dort einmal einen Spaziergang in einem der Nationalparks macht, erhebt sich plötzlich vor ihm eine Königskobra aus dem Gras, schlägt zu und beißt den Anwalt. Erst einmal passiert nichts, doch dann krümmt sich die Kobra und stirbt unter Schmerzen.

Handwerkerwitze

Ohne Handwerker wäre die Welt ärmer – nicht nur an Komfort, sondern vor allem auch an Witzen, Gesprächsstoff und Ärger. Nicht ohne Grund findet man keine Rechtsschutzversicherung, die zu einem bezahlbaren Preis Prozesse rund um den Hausbau mit absichert. Doch Humor ist, wenn man trotzdem lacht...

Ein KFZ-Mechaniker stirbt. Niemand weiß warum, aber er kommt in den Himmel.

In seiner üblich höflichen Art spricht er Petrus an: "Hey Alter, ist das nicht etwas zeitig? Ich bin noch keine 50!"

Petrus schlägt in seinem Buch nach und meint: "Wenn du deine Kunden nicht betrogen hast, musst du schon 103 sein!"

Unterhalten sich zwei Bauleiter. „Wie testest du die Haltbarkeit einer neu gebauten Brücke?“

„Ganz einfach: Ich organisiere eine Kaffeefahrt speziell für Schwiegermütter und lasse den Bus als ersten die Brücke passieren. Kommt er problemlos rüber, ist es ein gutes Bauwerk, bricht sie zusammen, war es zumindest ein gutes Werk.“

Drei Dachdecker arbeiten auf dem Rathausdach. Einer tritt daneben und fällt hinunter.

Ruft einer der andere hinterher: "Kannst unten bleiben, ist eh' gleich Mittag!"

Sagt der dritte Dachdecker: "Hältst du ihn für doof? Der kommt doch an der Uhr vorbei!"

Kommt der Installateur zum Arzt. "Herr Doktor ich habe mich verhoben und komme nicht mehr richtig hoch. Können sie mir helfen?"

Etwas desinteressiert füllt der Arzt ein Rezept aus. "Nehmen sie von diese Tabletten drei Mal eine, und wenn es nächste Woche nicht besser ist, kommen sie nochmals vorbei"

Zwei Wochen später klingelt abends das Telefon. Durch Zufall hat dieser Monteur Bereitschaft.

"Ich habe einen Wasserrohrbruch. Kommen Sie schnell!"

Der Installateur fährt hin, erkennt den Arzt, holt Dichtungsringe aus dem Auto, wirft einen davon ins ausströmende Wasser und gibt die restlichen dem Arzt. „Dreimal täglich einen reinwerfen und wenn es nächste Woche noch nicht besser ist, rufen Sie nochmals an!“

Der Malermeister streicht zusammen mit einem Lehrling die Fassade eines Hauses. Um nicht auf das Gerüst klettern zu müssen, schickt er den Lehrling hoch. Noch etwas ungeschickt, verkleckert er mehr Farbe, als er verstreicht – die tropft nach unten und trifft den Chef. Ruft der Meister hoch: „Hey, pass doch etwas auf. Ich sehe schon aus wie ein Schwein!“

Schaut der Lehrling nach unten, sieht sich den Meister an und sagt: „Und voll Farbe sind Sie auch noch!“

Die Möbelträger haben heute einen Mistjob. Sie müssen einen Konzertflügel durch ein enges Treppenhaus in den 5. Stock bringen. Als sie endlich oben sind, sagt der zuerst angekommene. „Super Sache, Jungs. Endlich sind wir oben, dummerweise ist es das falsche Haus!“

Was sind die Erste-Hilfe-Maßnahmen, wenn ein Maurer vom Gerüst fällt?

Man nimmt die eine Hand aus seiner Hosentasche und zieht ihm aus der anderen Hand die Bierflasche raus. Es muss ja wie ein Arbeitsunfall aussehen.

Zwei Maurer tragen Ziegel zur Baustelle. Da fällt der eine hin.

"Bist du zu blöd zum Laufen?", fragt der andere.

"Von wegen! Ich bin auf einer Schnecke ausgerutscht."

"Da musst du eben besser aufpassen!"

"Du mit deinen blöden Ratschlägen. Die hat mich plötzlich überholt!"

Kommt der Geselle aufgeregt zum Meister und ruft: „Meister, das Haus ist eingestürzt!"

Schlägt sich der Meister mit der Hand an die Stirn: "Ich hatte euch doch extra gesagt, dass das Gerüst erst abgebaut wird, wenn die Tapete getrocknet ist!"

Was sind die 21 wichtigsten Dinge, die ein Maurer auf der Baustelle braucht?

20 Flaschen Bier und eine Bild-Zeitung.

Zwei Bauarbeiter gehen zur Baugrube. Sagt der eine: „Mist, jetzt habe ich meine Schaufel vergessen!"

„Kein Problem“, meint der andere. „Stützt du dich halt auf meiner mit auf.“

In der ehemaligen Sowjetunion stürzt ein Haus ein. Nun wird ein Schuldiger gesucht. Der vorgeladene Ziegel sagt: "Mir könnt ihr sowieso nichts. Ich bin durch und durch rot."

Wird der Sand beschuldigt, aber auch der wehrt sich: „Nie und nimmer lag es an mir. Bevor man mich auf die Baustelle gelassen hat, wurde ich dreimal gesiebt!"

Der letzte der es gewesen sein könnte, war der Zement. Doch der hatte ein gutes Alibi: „Ich soll es gewesen sein? Ich war gar nicht dabei!“

Diskutieren ein Mechaniker, ein Elektriker und ein Bauarbeiter über den Beruf Gottes.

„Gott war auf jeden Fall Mechaniker. Seht euch nur die Meisterwerke der menschlichen Gelenke an!“

Widerspricht der Elektriker: „Gott kann nur Elektriker gewesen sein. Seht euch nur einmal die ganzen Nervenbahnen an!“

Der Bauarbeiter denkt nach und sagte dann: „Ich glaube, ihr irrt euch beide. Gott muss Architekt gewesen sein. Wer sonst käme auf die selten dämliche Idee, die Kanalisation offen durch den Vergnügungspark zu leiten?“

Der Student macht ein Praktikum auf dem Bau. Er muss mal. „Wo gibt es hier eine Toilette?“

„Geh hinter den Wagen.“

„Wo kann ich mir die Hände waschen?“

„Vorn im Bottich.“

„Gibt es da auch Seife. Ich habe nämlich im Benimmkurs gelernt, mir immer gründlich die Hände zu waschen.“

Da platzt dem Bauarbeiter der Kragen: „Und ich habe auf der Baustelle gelernt, mir nicht auf die Hände zu pinkeln!“

Der Bauleiter macht eine Besprechung: "Leute, wir müssen heute einen 20 Meter hohen Schornstein bauen!"

Alle klotzen ran und schon zum Mittag haben sie die Hälfte geschafft. Als sie essen, steht der Bauleiter auf, grübelt und sieht sich den Plan nochmals an.

„Jungs, das ist aber jetzt dumm gelaufen. Ich habe den Plan verkehrt herum gehalten. Es sollte ein Brunnen werden!“

Kinderwitze

Ein kluger Mensch sagte einmal: „Kinder sind nicht nur ein Trost im Alter, sie sorgen auch dafür, dass man es schneller erreicht.“ Die meisten Eltern werden das bestätigen können und dennoch ist es immer wieder schön, mit Kindern die Welt zu erleben...

"Sprichst du auch wirklich jeden Abend ein Gebet?", fragt der Pfarrer einen kleinen Jungen.

"Ist nicht notwendig, weil das meine Mutti für mich erledigt!"

"Aha. Und was für ein Gebet spricht sie?"

"Gott sei Dank bist du nun endlich im Bett!"

Der kleine Peter wird vom Kindermädchen zu Bett gebracht. „Das müssen aber ganz wichtige Leute sein, die meine Eltern heute zu Besuch haben!“, sagt der Kleine.

„Wie kommst du denn darauf?“, will das Kindermädchen wissen.

„Na, Mutti lacht über Papas Witze“

Sieht sich die Tochter die Bücher im Bücherregal der Mutter an. Sie schlägt ein Buch auf und stutzt, sie schlägt das nächste Buch auf und stutzt wieder. Das geht so eine ganze Weile. Dann fragt sie ihre Mutter: „Du, Mutti, bist du eigentlich eine geborene ‚Stadtbibliothek‘?“

„Du isst wirklich wie ein Ferkel!“, tadelt die Mutter ihr Kind. „Weißt du, was ein Ferkel ist?“

„Ja, Mama, das ist das Kind von einem großen Schwein!“

"Du, Vati, weißt du, wie es sein kann, dass Gott die Welt in 7 Tagen erschaffen hat?"

"Das hat mehrere Gründe“, antwortete der Vater. „Gott war weder auf Handwerker noch auf Behörden angewiesen und hatte auch keine Frau, die ihm reinquatscht.“

Emma hat den Unterschied zwischen Männlein und Weiblein entdeckt und fragt ihre Mutter: „Wann bekomme ich auch so etwas zwischen meine Beinen?“

„Nur Geduld, meine Kleine, nur Geduld!“

„Oma“, sagt der kleine Max zu seiner Großmutter, die an seinem Bett ein Lied nach dem anderen singt, „kannst du bitte draußen weitersingen? Ich würde jetzt gerne schlafen.“

Die Mutter zieht stolz ihren neuen Pelzmantel an. Der pubertierende Sohn: "Und dafür musste das arme Vieh leiden!"

Antwortet die Mutter wütend: "Wie wagst du es, von deinem Vater zu sprechen?!"

Oder auch: „Papa, stimmt das, dass manche Tiere jedes Jahr einen neuen Pelz bekommen?“, fragt die Tochter ihren Vater.

„Pssst“, macht der, „lass das bloß nicht deine Mutter hören!“

Die 15jährige Tochter kommt von einer Party zurück. Die Mutter hat auf sie gewartet. „Warst du auch schön artig?“

„Klar war ich artig“, verkündet stolz die Tochter. „Und wenn ich den Worten von Peter glauben kann, war ich sogar großartig!“

„Na Karli, warum nennt man die eigene Sprache Muttersprache?“

„Weil Vati sowieso nie zu Wort kommt!“

Vier Jungen kommen in den Süßwarenladen, grüßen freundlich und sehen sich um. Der Verkäufer gibt jedem eine Kleinigkeit und fragt. „Wer seid ihr denn?“

„Wir sind Brüder und heißen Jochen.“

„Und wer von euch ist Jochen?“

„Alle heißen Jochen. Das ist auch praktisch für unsere Mutti. Wenn sie ruft ‚Jochen putze Zähne oder Jochen räume auf‘, meint sie sowieso alle.“

„Und was ist, wenn sie mal nur einen von euch will?“

„Dann ruft sie uns mit dem Nachnamen!“

Der kleine Peter liegt im Bett und die Oma liest ihm Märchen vor. Mittendrin schläft die Oma ein. Da steht Peter auf, geht in die Wohnstube und sagt: „Mama, kannst du bitte mal kommen? Die Oma ist abgestürzt!“

Ein kleiner Junge kommt bitterlich weinend zur Mutter.

"Was ist denn passiert", will sie wissen.

"Vati hat sich mit dem Hammer auf den Daumen gehauen."

„Ach mein guter Junge und das tut dir so leid?“

„Vor allem tut mir leid, dass ich gelacht habe.“

Klingelt der Versicherungsvertreter an der Tür. Der Sohn des Hauses öffnet. Im Mund hat er eine Zigarette, in der Hand ein Glas Whisky und in Halbschatten der Tür steht seine nahezu unbekleidete Freundin. Fragt der Vertreter: "Sind deine Eltern da?" Grinst der Sohn und sagt: "Raten Sie mal!"

Klingelt morgens im Sekretariat der Schule das Telefon.

„Guten Morgen, ich wollte nur mitteilen, dass der Gerd Schubert krank ist und heute nicht in die Schule kommen kann“, hört man am anderen Ende eine tiefe Stimme.

„Habe ich notiert und wer sind Sie?“

„Mein Vati!“

Anton spricht auf dem Schulhof die Lisa an: "Willst du mit mir gehen?"

Meint sie: "Hast wohl keine Bessere gefunden?"

"Doch schon, aber die wollte nicht."

„Du Paula, wollen wir die Ankürzung durch den Wald nehmen?“, fragt Johann auf dem Heimweg seine Freundin.

„Nee, heute habe ich nicht so viel Zeit!“

Die Familie leistet sich einen Restaurantbesuch und wie so oft, bleibt eine Menge übrig. Das tut den Eltern leid, es ist ihnen aber peinlich es mitzunehmen. Da hat der Vater eine tolle Idee und fragt den Kellner: "Können Sie uns bitte die Essensreste einpacken, für den Hund?"

Daraufhin erfolgt ein Jubelschrei der Kinder: "Ja, wir bekommen einen Hund!"

Der Vater kommt geschafft von der Arbeit heim. Die Frau freut sich, ist voller Elan und hat schon für ihn den Rest des Tages mit verplant. Winkt er sich heimlich seine beiden Jungs ran und knurrt: "Gute Kinder machen ihre Mutter tagsüber so müde, dass sie keine Lust hat, mitten in der Woche ein Abendprogramm zu planen!"

Heidi übt ausdauernd am Klavier, als es an der Tür klingelt. Ihre Mutter öffnet.

„Guten Tag, ich bin der Klavierstimmer.“

„Wir haben Sie gar nicht bestellt!“

„Sie nicht, aber Ihre Nachbarn!“

In der Straßenbahn sitzt Hans einem Mann gegenüber, der einen Kropf hat. Nach einer Weile ärgert es den Mann, dass Hans ihn so

anstarrt und er sagt zu dem Jungen: „Wenn du nicht aufhörst, mich anzustarren, fresse ich dich!“

Daraufhin sagt Hans: „Das wird nichts werden. Der letzte steckt ihnen ja noch im Hals!“

Nordsee bei hohem Wellengang. „Mutti, darf ich ins Wasser?

„Nein!“

„Und warum darf dann Vati?“

„Der hat eine gute Lebensversicherung!“

Fragt eine Frau ihren Kollegen: „Hast du deinen 16-jährigen Sohn eigentlich schon mal richtig aufgeklärt?“

„Also großartig darüber geredet haben wir noch nicht.“

„Das musst du unbedingt machen. Am besten ist, du fängst mal mit den Bienen und den Blüten an.“

„Na, wenn du meinst?!“

Der Vater geht also nach Hause und ruft seinen Sohn zu sich.

„Kannst du dich noch an unseren letzten Urlaub erinnern?“ „Klar, Vati.“

„Auch an die nette Frau und ihre Tochter in der Nachbarferienwohnung?“ „Natürlich, Vati.“

„Weißt du noch, was wir mit denen so gemacht haben?“ „Jaaahh, Vati.“

„Siehst du, und genauso machen es die Bienen mit den Blüten.“

Peterchen schreibt einen Bettelbrief an seinen Onkel. Tatsächlich bekommt er eine Antwort und es liegt auch ein 5-Euro-Schein drin. Anbei findet er noch einen Brief: „Mein lieber Neffe, hier hast du die gewünschten 5 Euro. Du musst aber deine Rechtschreibung verbessern. „5“ schreibt man ohne Null!“

Der Vater kommt abends nach Hause und trifft seine Tochter weinend an, sein Sohn schlägt fluchend die Tür hinter sich zu. Sagt der

Vater laut: „Ich möchte aber fröhliche Kinder sehen, wenn ich nach Hause komme.“

Öffnet der Sohn die Tür und knurrt: „Fröhliche Kinder? Bei dem Ärger, den wir jeden Tag mit deiner Frau haben?“

Peter kann die Tante Emma nicht leiden und dann kommt die ihm auch noch mit Belehrungen. Da verzieht er schon mal das Gesicht, worauf Tante Emma sagt: „Als ich noch Kind war, hat mir meine Mutter gesagt, dass solche Grimassen für immer bleiben können.“

„Siehst du“, faucht Peter, „du kannst nicht sagen, man hätte dich nicht gewarnt!“

Fritzchen muss als Hausaufgabe drei Sätze mit 'wahrscheinlich' schreiben. Er setzt sich ratlos ans Fenster und sieht hinaus. Da kommt die Magd und geht in die Scheune. Er schreibt:

"Die Magd geht in die Scheune, wahrscheinlich holt sie Stroh."

Kurze Zeit später verschwindet auch der Knecht in der Scheune. Er schreibt:

"Der Knecht geht in die Scheune, wahrscheinlich sucht er die Magd."

Als eine ganze Weile nichts passiert, läuft er zur Scheune und blickt durch ein Loch hinein. Dann geht er zurück und schreibt:

"Die Magd liegt tot am Boden, der Knecht liegt oben drauf, er wackelt mir dem Arsch, wahrscheinlich stirbt er auch."

"Vati, was ist eigentlich Impotenz?"

"Ungefähr dasselbe wie wenn du mit gekochten Spaghetti Mikado spielen willst!"

Vater und Sohn gehen im Wald spazieren. "Papa, was klopft da so?"

"Das ist ein Specht. Der frisst die Insekten, die unter der Rinde leben."

"Und warum sind die Insekten so doof und machen auf?"

"Warum spielst du eigentlich nicht mehr mit Peter?", will die Mutter von ihrem Junior wissen.

"Na, würdest du vielleicht mit einem Jungen spielen wollen, der immer gemein ist, der betrügt, der immer Recht haben will und der schnell beleidigt ist?"

"Natürlich nicht!"

"Siehst du, Peter auch nicht."

"Mama", fragt das Kind, "weißt du, warum hat der Papa eine Glatze?"

"Weil er so viel nachdenkt!"

"Und warum hast du so viele Haare?"

Kommt der Jochen aus dem Religionsunterricht nach Hause und fragt seine Mutter: „Sag mal Mutti, wie bekommen die Engel eigentlich ihr Nachthemd über die Flügel?“

Der kleine Junge sieht an sich herunter, erblickt seinen Pullermann und die Hoden und fragt seine Mutter: "Mama, ist das mein Gehirn?"

"Nein, mein Kleiner, noch nicht!"

Kurz vor Weihnachten fragt das kleine Mädchen die Mutter: "Kann ich ein kleines Pony bekommen?"

"Klar, meine Liebe", sagt da die Mutter. "Wenn du es willst, gehen wir morgen zum Friseur."

Der kleine Junge ist bei seinem Großvater zu Besuch.

"Opa, kannst du bitte mal Gras essen."

"Warum soll ich das machen?"

"Na, die Mutti hat gesagt: 'Wenn der Opa ins Gras beißt, kaufen wir uns ein neues Auto.'"

Im Bus. Die alte Dame ohne Sitzplatz klopft verärgert mit ihrem Stock auf den Boden und sieht den jungen Mann, der neben ihr einen Sitzplatz hat, ärgerlich an. Meint der: "Oma, wenn du einen Gummi an den Stock machen würdest, wäre er leiser!"

Antwortet sie: "Und wenn dein Vater einen Gummi auf seinen Stock gemacht hätte, könnte ich jetzt sitzen!"

Kommt die Mutter aus dem Kurzurlaub zurück und fragt ihr Kind: „Das waren ja viele Gewitter in den letzten Tagen. Hast du Angst gehabt?“

„Nein, immer wenn es gewittert hat, schlief das Kindermädchen bei mich.“

Korrigiert der Vater: „Bei *mir*.“

„Nein, bei dich hat sie nur am Samstag geschlafen.“

Geht das Kind mit seiner Mutter im Zoo spazieren. Bei den Elefanten sehen sie einen Bullen, der sein bestes Stück ziemlich weit ausgefahren hat. Die Mutter will ihr Kind wegziehen, doch es ist zu spät. Das Kind hat es bereits gesehen.

„Mama, was ist das dort bei dem Elefanten zwischen den Beinen?“

„Ach, das ist nichts weiter!“

Meint ein Mann, der zufällig das Gespräch gehört hat: „Na, Sie sind aber verwöhnt!“

Ein kleines Mädchen geht in das Zoogeschäft. "Ich möchte ein Kaninchen."

Lächelt es der Verkäufer an: „Möchtest du das niedliche schwarze Kaninchen mit den großen, freundlichen Augen oder eher das kuschelig, flaumig weiche, weiße Kaninchen, das immer Männchen macht?“

Meint das Kind: "Ich denke, das ist meiner Python egal!"

„Papa, haben Brombeeren eigentlich Beine?“

„Natürlich nicht, mein Kleiner!“

„Dann hast du eben einen Käfer gegessen!“

Der Vater kommt abends nach Hause und findet seine Tochter weinend vor. "Was ist los?", will er wissen.

"Ich habe einen Heiratsantrag bekommen!"

"Na, das ist doch aber erfreulich!"

"Ich will aber weiter bei Mutti bleiben!"

"Alles kein Problem", antwortet der Vater. "Nimm sie doch einfach mit!"

Die Tochter hat sich das Auto der Eltern geborgt. Mitten in der Nacht klingelt das Telefon. Mürrisch geht der Vater ran. Flötet die Tochter am anderen Ende: „Also zuerst die gute Nachricht: Ich bin unverletzt.“

Oder auch: Will sich der Sohn das Familienauto leihen. Knurrt der Vater: „Ich will nur wissen, wozu du zwei Beine hast.“

Antwortet der Sohn: „Eines für das Gas und das andere für Bremse und Kupplung.“

Klagt der kleine Peter, dessen Eltern ein weiteres Kind erwarten, bei seinem Freund: „Das kann ich vielleicht leiden! Ein Fahrrad bekomme ich nicht, aber für so was ist genug Geld da!“

Fragt der Indianerjunge: „Mama, warum heißt meine große Schwester ‚strahlende Sonne‘?“

„Nun, als es passierte, schien die Sonne so hell.“

„Und weshalb heißt mein Bruder ‚donnernder Wasserfall‘?“

„Nun, dein Bruder entstand am großen Wasserfall, der nicht weit von hier liegt. Aber warum willst du das alles wissen, ‚geplatzter Gummi‘?“

Kneipen- und Betrunkenenwitze

Restaurantwitze dürfte es geben, seit die ersten Gasthäuser öffneten. Und tatsächlich bieten diese Lokalitäten auch jede Menge Gelegenheit für Spott – sei es wegen der Qualität von Essen und Getränken, einer unfreundlichen Bedienung, der Rechnung der Lokalität selbst oder den Folgen, die so ein Besuch haben kann. Hier eine bunte Mischung...

Trinken zwei Männer am hellichten Tag gepanschten Schnaps. Meint der eine: „Komm, trinken wir schnell noch einen, es wird schon dunkel!“

„Herr Ober, dieses zähe Kalbsteak ist eine Zumutung“

„Mein Herr, ich versichere Ihnen: Dieses Tier ist noch vor drei Tagen der Kuh hinterher gelaufen!“

„Das mag stimmen, aber mit Sicherheit nicht wegen der Milch!“

Oder auch: Bekommt ein Mann im Restaurant sein Steak, isst einen Bissen, steht auf, faltet seine Hände und verneigt sich tief.

„Was tun Sie da?“, fragt der Ober.

„Ich verneige mich aus Ehrfurcht vor dem Alter des Tieres!“

„Herr Ober, was bedeutet ‚Türkischer Gulasch‘ in Ihrer Speisekarte?“, fragt der Gast im chinesischen Restaurant.

Beugt sich der Ober hinunter und flüstert: „Der Hund hieß ‚Sultan‘!“

Der Gast wartet im Wirtshaus auf sein Essen. Endlich kommt die Suppe. Noch bevor der Kellner die Suppe auf den Tisch stellen kann, sagt der Gast: „Die Suppe können Sie gleich wieder mitnehmen, die ist nicht mehr heiß!“

„Aber mein Herr“, empört sich der Ober, „sie haben die Suppe ja noch nicht einmal gekostet!“

„Brauche ich nicht. Solange Sie in aller Ruhe Ihren Daumen in der Suppe haben, kann sie nicht heiß sein!“

Zwei Männer trinken ausgiebig im Gasthaus. Beide haben ein Problem: der eine hat einen Buckel, der andere einen Klumpfuß. Als sie stark angeheitert das Gasthaus verlassen, ist es schon kurz vor Mitternacht. Die Freunde verabschieden sich und der Bucklige nimmt die Abkürzung über den Friedhof. Es schlägt Mitternacht. Plötzlich öffnet sich ein Grab und heraus kommt ein Geist.

„Was hast du da auf dem Rücken?“, will der wissen.

„Einen Buckel!“, antwortet überrascht und verängstigt der Mann.

„Gib her!“, ruft der Geist, und der Mann ist seinen Buckel los.

Das erzählt er seinem Freund und dieser hofft nun, seinen Klumpfuß ebenfalls los zu werden. Also machen sie es wie am Tag zuvor, nur dass der andere Mann über den Friedhof geht.

Es schlägt Mitternacht. Wieder öffnet sich das Grab und der Geist kommt heraus.

„Was hast du da auf dem Rücken?“, will der wissen.

„Ähm, nichts!“, stottert verwundert der Mann.

„Da hast du 'nen Buckel!“

Ein Gast bekommt seine Suppe und der Kellner will gerade gehen. Da ruft ihn der Mann zurück: „Kosten Sie bitte einmal!“

„Oh, ist die Suppe versalzen?“, fragt der Kellner verstört.

„Sie sollen kosten!“

„Ist sie nicht heiß oder soll ich Ihnen eine neue Suppe bringen?“

„Sie sollen kosten.“

Also gibt sich der Kellner geschlagen und will die Suppe kosten. Plötzlich stutzt er: „Oh, es ist ja gar kein Löffel da.“ „Genau“, sagt der Gast.

„Herr Ober“, fragt der Gast, „können Sie mir etwas empfehlen?“ „Ja“, sagt der Kellner leise, „besuchen Sie die Gaststätte gegenüber!“

Stutzt der Gast: „Warum kassieren Sie das Essen im Voraus?“ „Das machen wir bei Pilzgerichten immer so.“

„Herr Ober!“, beschwert sich der Gast. „Dieses Sauerkraut ist gar nicht sauer.“

„Das ist schon klar der Herr. Das ist ja auch kein Sauerkraut, das sind die Nudeln!“

„Oh“, entfleucht es dem Gast, „also für Nudeln ist das Essen aber verdammt sauer!“

„Haben der Herr sonst noch einen Wunsch?“, möchte der Kellner wissen.

„Ja“, sagt der Angesprochene, „bitte flambieren Sie die Rechnung!“

„Sagen Sie, Herr Ober“, fragt der Gast, als er die Frühstückskarte angesehen hat, „warum kosten bei Ihnen drei Spiegeleier deutlich mehr als drei Rühreier?“

„Spiegeleier kann man nachzählen.“

Wie erkennt man in einer Gaststätte einen großen Optimisten? Er bestellt 50 Austern und hofft eine Perle zu finden, mit der er dann die Rechnung bezahlen kann.

„Herr Ober“, moniert ein Gast die Rechnung, „das macht alles zusammen aber nur glatt 13 Euro. Sie haben aber 14,50 Euro berechnet!“

„Das ist alles nur wegen dem Service. Wir dachten, Sie seien abergläubisch.“

Geht ein Ehepaar in die Gaststätte. Fragt der Mann: „Welchen Wein können Sie uns zum Essen empfehlen? Wir haben nämlich heute unseren 10. Hochzeitstag.“

„Das kommt ganz darauf an“, berät ihn der Kellner, „ob Sie feiern möchten oder doch lieber vergessen.“

Mama, Mama-Halt's Maul-Witze

Vorsicht: Diese Witze sind eher Brachialhumor und daher nicht für zarte Seelen geeignet. Selbige überspringen bitte diese Rubrik.

Kind: „Mama, Mama, ich will nicht nach Amerika!“

Mutter: „Halt's Maul, schwimm weiter!“

Kind: „Mama, Mama, soll ich Oma töten?“

Mutter: „Halt's Maul, so etwas macht man nicht! Außerdem haben wir noch den halben Opa im Frost.“

Kind: „Mama, Mama, warum läuft Papa im Zickzack?“

Mutter: „Halt's Maul, her mit der nächsten Schrotladung!“

Kind: „Mama, Mama, ich will keine blauen Makkaroni.“

Mutter: „Halt's Maul, Omas Krampfadern müssen alle werden!“

Kind: „Mama, Mama, darf ich mit Papa schaukeln?“

Mutter: „Halt's Maul, der bleibt so hängen bis die Polizei kommt!“

Kind: „Mama, Mama, ich ertrinke!“

Mutter: „Halt's Maul und stell dich nicht so an!“

Kind: „Mama, Mama, ich will nicht mehr im Kreis laufen.“

Mutter: „Halt's Maul, sonst nagle ich dir den anderen Fuß noch fest!“

Kind: „Mama, Mama, ich werde entführt!“

Mutter: „Halt's Maul, du bist verkauft!“

Kind: „Mama, Mama, ich will keine Geschwister mehr!“

Mutter: „Halt's Maul und besorg's mir!“

Kind: „Mama, Mama, darf ich mit Opa spielen?“

Mutter: „Halt's Maul, der Sarg bleibt zu!“

Kind: „Mama, Mama, wo ist mein Hund?“

Mutter: „Halt's Maul und mäkle nicht beim Essen!“

Kind: „Mama, Mama, habe ich wirklich zu lange Zähne?“

Mutter: „Halt's Maul, sonst zerkratzt du den Tisch!“

Kind: „Mama, Mama, ich mag keine kleinen Kinder!“

Mutter: „Halt's Maul, es wird gegessen was auf den Tisch kommt!“

Kind: „Mama, Mama, darf ich mit der Murmel spielen?“

Mutter: „Halt's Maul und gib Opa sein Glasauge zurück!“

Kind: „Mama, Mama, ich habe mich geschnitten!“

Mutter: „Halt's Maul, du hast sowieso Krebs.“

Kind: „Mama, Mama, mir ist so schwindlig!“

Mutter: „Halt's Maul, das ist doch erst der Vorwaschgang!“

Männerwitze

Männer haben es nicht leicht. Ok, Frauen auch nicht, aber dafür gab es ja schon ein eigenes Kapitel. Neben den Problemen, die Männer mit sich selbst und ihresgleichen haben, hängen ihre größten Probleme dann doch wieder mit Frauen zusammen. Ein Großteil des Ärgers hätte sich jedoch schon erledigt, wenn Männer ihr Selbstwertgefühl weniger darüber erzielen würden, wie toll Frauen sie finden. Manchmal sind sie aber auch Frauen gegenüber schlagfertig – also zumindest in den Witzen, während sie in der Realität dann häufig doch eher den berühmten Schwanz einziehen, um den familiären Frieden zu wahren.

Lästert die Frau: „Es wird Zeit, dass die Männer mal die Kinder bekommen! Aber das bringt ihr ja nicht auf die Reihe.“

Antwortet der Mann ganz cool: „Männer würden problemlos Kinder bekommen, wenn nicht die Frauen allesamt zeugungsunfähig wären!“

Kommt ein Mann aus dem Krankenhaus nach Hause und sagt: „So jetzt bin ich kastriert!“

Schreit sie auf: „Du solltest dich doch nur impfen lassen!“

Schlägt er sich mit der Hand an den Kopf: „Ach so hieß das?!“

Zwei Manager fahren zu Verhandlungen und treffen sich unterwegs im ICE. Der eine hat seine Frau dabei. Als die einmal zur Toilette muss, sagt der andere Manager: „Ich bin aber überrascht, dass Sie ihre Frau mitbringen. Das ist doch ausgesprochen unüblich, zumal sie ja wirklich keine Schönheit ist.“

„Naja“, verteidigt sich der erste Manager, „eigentlich wollte ich ja auch allein kommen, aber ich konnte mich am Bahnhof nicht überwinden, ihr einen Abschiedskuss zu geben.“

Geht ein Mann mit einem Kinderwagen spazieren. Das Kind schreit und schreit. Immer wieder flüstert der Mann: „Ruhig Peter, ganz ruhig!“

Nach einer Weile kommt eine alte Frau zu ihm und sagt: „Ich bin jetzt die ganze Zeit hinter Ihnen gelaufen. Es ist wirklich toll, wie Sie den kleinen Peter beruhigen.“

„Was heißt hier ‚kleiner Peter‘? Der Peter bin ich!“

Ein Mann sitzt mit seinem Hund im Lokal und pokert.

„Das ist ja ein Ding! Wie gut der Hund pokern kann!“, raunen die anderen Gäste.

„Pah“, sagt da der Mann, „von wegen gut. Immer wenn er ein tolles Blatt hat, wedelt das dumme Vieh mit dem Schwanz!“

Ein Mann lässt einen goldenen Fisch, den er eben geangelt hatte, wieder frei. Der Fisch taucht noch einmal auf und sagt: „Für diese edle Tat hast du drei Wünsche frei. Es gibt allerdings einen Haken: Dein ärgster Feind bekommt das doppelte von dem, was du erhältst!“

„Ich wünsche mir 10 Millionen Euro!“

„Gut, aber dein Feind hat jetzt 20 Millionen Euro.“

„Ich wünsche mir 10 bildhübsche, junge, willige Frauen.“

„Gut, aber dein Erzfeind hat jetzt 20 hübsche Frauen. Und nun dein letzter Wunsch!“

„Ich hätte gern einen Hoden weniger!“

Zwei Männer sitzen in einer Bar. Winkt einer die Bedienung heran. „Könnten Sie bei den beiden jungen Frauen da drüben mal bitte abkassieren?“

„Warum sollte ich das tun?“

„Weil wir uns dann gerne rüber setzen würden!“

Läuft ein junger Mann durch den Wald und begegnet einer alten Hexe, die eine Katze auf der Schulter trägt.

„Junger Mann, wenn Sie erraten, was ich da für ein Tier auf der Schulter trage, dürfen Sie mit mir schlafen!“

„Ähm, ich würde sagen...ein Elefant.“

„Ah, nicht ganz, aber lassen wir es gelten!“

Auf der Kirmes geht ein Betrunkener zum Schießstand, nimmt die Flinte und trifft. Als Hauptpreis bekommt er eine Schildkröte. Das passiert ein paar Mal, dann sind die Schildkröten aus. Der Schießbudenbesitzer entschuldigt sich: „Tut mir leid, ich kann ihnen nur noch so einen großen Plüschhasen geben.“

Lallt der Betrunkene: „Haben Sie wirklich nicht noch eines von diesen tollen, belegten Brötchen?“

Geht ein junger Mann beim Tanzabend auf eine bildhübsche junge Frau zu und fragt: „Darf ich bitten oder wollen wir erst tanzen?“

Im Altersheim prahlt der alte Heinz: „Als ich noch jung war, da konnte ich einen Zehnlitereimer voller Wasser an mein steifes Glied hängen und damit rumlaufen!“

„Können Sie das mal vorführen?“, will ihn die Pflegekraft ärgern.

„Nein, das geht leider nicht mehr“, murmelt der Alte.

„Ach, Sie kriegen ihn wohl nicht mehr hoch?“, spöttelt die Pflegekraft weiter.

„Ach“, meint der Alte, „das ist wirklich nicht das Problem, aber mein Rücken macht nicht mehr mit!“

Ein Mann sitzt bei einer Wahrsagerin: „Ah, wie ich sehe, sind Sie Vater von zwei Kindern.“

Lacht der Mann: „Ha, das denken Sie. Ich bin Vater von drei Kindern!“

Lacht die Wahrsagerin: „Das denken Sie!“

Unterhalten sich zwei Schwule. Fragt der eine: „Wo hast du denn das tolle neue Rad her?“

„Das habe ich geschenkt bekommen!“

„Wie geschenkt bekommen?“

„Na, gestern ging ich abends im Park spazieren. Da spricht mich eine junge, hübsche Frau auf einem Fahrrad an, ob ich nicht vielleicht etwas von ihr will. Da war ich erst einmal verblüfft. Da zog sie sich aus und sagte, ich könne mir nehmen, was ich möchte. Naja und da habe ich das Fahrrad genommen!“

Meint der schwule Freund: „Das hast du richtig gemacht, die Sachen hätten dir ja ohnehin nicht gepasst.“

Johannes geht zur Polizei und meldet seine Frau als vermisst, weil sie schon drei Tage nicht zu Hause gesehen wurde.

„Gibt es irgendwelche besonderen Erkennungsmerkmale?“, fragt der Polizist.

„Ich habe ein Bild mitgebracht“, sagt Johannes und übergibt es dem Beamten.

Der sieht drauf und fragt: „Wollen Sie wirklich, dass wir sie suchen?“

Prahlten drei Männer. Sagt der eine: „Also meine Tochter ist Logopädin. Ich weiß zwar nicht, was das ist, aber sie hat immer eine Menge Arbeit und verdient auch ordentlich.“

Steigert der zweite: „Also meine Tochter ist Anästhesistin. Ich weiß zwar nicht, was das ist, aber sie hat sehr viel zu tun, verdient aber auch sehr ordentlich.“

Das kann der dritte noch überbieten: „Also meine Tochter verdient extrem gut. Die arbeitet als Prostituierte. Ich weiß zwar nicht, was das ist, aber die hat so viel zu tun, dass inzwischen sogar meine Frau mit aushelfen muss!“

Warum gibt es mehr Frauen als Männer?

Weil es mehr zu putzen als zu denken gibt.

Unterhalten sich zwei Freunde. Sinniert der eine: „Im Bier müssen weibliche Hormone sein!“

„So ein Unfug. Wie kommst du denn darauf?“

„Naja, wenn man genug Bier getrunken hat, kann man nicht mehr Auto fahren, nicht mehr einparken, nicht mehr logisch denken und quatscht den restlichen Abend dummes Zeug.“

„Und, hast du nun deiner Frau die Leviten gelesen, weil sie mit ihren Schuhkäufen so viel vom Familieneinkommen verschwendet?“, fragt ein Mann seinen Freund.

„Natürlich habe ich das gemacht. Und ich habe ihr klipp und klar gesagt, dass wir sparen müssen!“

„Und hat es etwas genutzt?“

„Ja, ab sofort rauche ich nicht mehr!“

„Meine Frau ist eine Granate im Bett!“, rühmt ein Mann seine Frau.

„Da bin ich mir nicht so sicher“, meint sein Freund. „Die einen sagen so, die anderen so.“

Beklagt sich ein Mann am Montag Morgen bei seinem Freund: „So ein Mist. Seit gestern sehe ich immer einen roten Punkt, wenn ich meine Augen schließe. Ob ich mal zum Arzt gehe?“

„Wie oft hattest du denn in den letzten Tagen Sex?“, fragt der Freund.

„Naja“, zählt der andere, „am Freitag drei Mal, am Samstag sechs Mal und am Sonntag noch fünf Mal.“

Meint der Freund: „Da brauchst du nicht zum Arzt zu gehen. Das ist nur die Kontrollleuchte, dein Tank ist leer!“

„Was hältst du eigentlich von den Frauenbewegungen?“, will ein Freund vom anderen wissen.

„Die finde ich wirklich toll, solange sie rhythmisch sind!“

Geht ein Mann in eine Bar und trifft dort seinen besten Freund, der schon ziemlich betrunken ist.

„Was ist denn mit dir los?“, will er wissen.

„Ach weißt du“, klagt der Betrunkene, „Ich hatte Streit mit meiner Frau und sie hat gesagt, dass sie einen ganzen Monat nicht mehr mit mir reden wird.“

„Na, da kann ich mir aber schlimmeres vorstellen!“, tröstet der Freund.

„Du verstehst nicht: Heute ist der Monat um!“

Fragt ein geschiedener Mann seinen Freund: „Weißt du eigentlich, was Frauen und tropische Wirbelstürme gemeinsam haben?“

„Nö.“

„Wenn sie kommen, sind sie heiß und feucht, wenn sie da sind, bringen sie alles durcheinander und wenn sie gehen, nehmen sie Häuser und Autos mit.“

Ostfriesenwitze

Es ist quasi ein Mysterium, warum eine böswillige Witzwelle ausgerechnet die Ostfriesen so heftig und lange getroffen hat. Es hätten ja auch die Nordfriesen sein können. Dennoch ist diese Periode ein schönes Beispiel für zwei Dinge:

1. Auch die dümmsten Witze laufen sich irgendwann tot.
 2. Man kann trotz der implizierten Beleidigungen sehr viel Geld machen, wenn man auf der Welle einfach mitreitet, wie es Otto Waalkes getan hat.
-

Warum gibt es Ebbe und Flut?

Als die Ostfriesen die Nordseeküste besiedelten, zog sich das Meer zurück und sieht seitdem regelmäßig nach, ob sie noch da sind.

Wie nennt man einen Regenwurm in einer Schachtel?
Tamagotchi für Ostfriesen.

Treffen sich zwei Ostfriesen nach einem schweren Sturm. Fragt der eine:

„Hat es dein Dach auch beschädigt?“

Meint der andere: „Kann ich dir nicht sagen. Ich habe es noch nicht gefunden.“

„Herr Doktor“, sagt der Ostfriesen zum Psychiater. „Ich höre Stimmen, sehe aber niemanden!“

„Immer?“

„Nein, nur wenn ich telefoniere!“

Sagt ein Ostfriesen zum Anderen: „Oh, wie ich gesehen habe, ist das Licht in deiner Toilette repariert?!“

„Nein, das ist immer noch defekt.“

„Oh, dann solltest du deinen Kühlschrank sauber machen.“

Warum werden ostfriesische Badewannen mit Stacheldraht umzäunt?

Weil sie sich sorgen, sie könnten zu weit raus schwimmen.

Wie versenkt man ein U-Boot voller Ostfriesen, ganz ohne Waffen einzusetzen?

Unter Wasser einfach anklopfen. Irgendeiner macht schon auf.

Warum sind die ostfriesischen Busse so kurz und dafür unglaublich breit breit?

Das ist nicht anders zu lösen, wenn alle in der ersten Reihe sitzen wollen.

Ein Ostfrieser bekommt Post von Finanzamt und sieht mit Schrecken den Nachzahlungsbetrag. Er nimmt Zettel und Stift und schreibt: „... Vielen Dank für die Zusendung des Beitragsbescheides. Ich betrachte ihn jedoch als hinfällig, weil ich mit sofortiger Wirkung aus Ihrem Verein austrete.“

Ostfriesischer Makler verkauft ein Haus. Er preist es nach allen Regeln der Kunst an.

„Und das Beste: Bei Ebbe hat es sogar drei Etagen!“

Ein amerikanischer Farmer, der bei Verwandten in Ostfriesland zu Besuch ist, prahlt am Stammtisch: „Und in Amerika habe ich so viel Land, dass ich drei Tage mit meinem Auto brauche, um es einmal zu umrunden!“

Nickt der Ostfrieser verständnisvoll: „Ja, so ein Auto hatte ich auch mal.“

An der Stadionkasse verlangt der Ostfrieser zwei Karten.

„Wir haben aber nur noch Stehplätze.“

„Na, dann aber wenigstens nebeneinander!“

Kommt der Ober zum Ostfriesen, der sein Glas ausgetrunken hat.

„Darf ich Ihnen noch eines bringen?“

„Ja, halten Sie mich für blöd? Was soll ich mit zwei leeren Gläsern?“

Wie verhüten Ostfriesen? Da gibt es zwei Varianten. Männer bestreichen das Dach mit Öl, damit der Storch ausrutscht und Frauen nehmen jeden Tag zwei Pillen, jeweils zwei Tonnen schwer. Die rollen sie jede Nacht, solange sie noch allein im Zimmer sind, von innen vor Tür und Fenster.

Ein Ostfrieser wird von einem Zug angefahren. Nachdem er das Krankenhaus verlassen hat, stürmt er mit einem schweren Hammer ein Modelleisenbahngeschäft, schlägt um sich und ruft: „Man muss sie töten, solange sie noch klein sind!“

Wie spielen ostfriesische Frauen „Russisch Roulette“? Sie tun alle ihre Monatspillen in eine Dose, legen 5 Smarties dazu und greifen jeden Abend blind rein.

Warum tragen Ostfriesen Rollkragenpullover?

Damit der Kragen das Holzgewinde am Kopf verdeckt.

Ein Verbrecher ist geflohen. Sein Frontal- und seine beiden Profilbilder werden bundesweit zusammen mit einem Fahndungsauftrag verschickt. Am nächsten Tag bekommt das BKA die erlösende Mitteilung aus Ostfriesland: „Fahndungsauftrag und Fotos erhalten, alle drei Verbrecher auf der Flucht erschossen!“

Warum gibt es in Ostfriesland nicht nur einen Totensonntag, sondern auch noch einen Totenmontag? Weil sich viele Ostfriesen am Sonntag die Krawatte zu fest gezogen haben.

Warum nehmen die Ostfriesen „Sidolin“ mit zum Fischen? Sie wollen zunächst den Meeresspiegel putzen!

Ein Ostfrieze sucht im Leichenschauhaus nach seiner ertrunkenen Frau.

„Hatte sie besondere Merkmale?“

„Ja, auf dem linken Auge hat sie schlecht gesehen!“

Oder auch: Ein Ostfrieze sucht im Leichenschauhaus nach seiner ertrunkenen Frau.

„Hatte sie besondere Merkmale?“

„Ja, sie hatte immer so kalte Füße.“

„Geben Sie mir eine extra große Packung Mottenkugeln!“, ruft der Ostfrieze im Geschäft den dritten Tag hintereinander.

„Also entweder haben Sie ein riesiges Haus oder unglaublich viele Motten!“, wundert sich der Verkäufer.

„Sie haben gut reden. Was meinen Sie, wie schwer die Viecher zu treffen sind!“

Hein geht mit seiner Liebsten spazieren und da sehen sie, wie gerade der Bulle auf die Kuh springt.

„Oh, dazu hätte ich jetzt auch große Lust!“, haucht Hein seiner Freundin ins Ohr.

Meint sie: „Warum nicht, es sind ja eure Kühe, aber der Bulle wird das gar nicht gerne sehen.“

Politikerwitze

Politiker sind ebenfalls immer ein dankbares Ziel für Witze. Das verdienen sie sich aber auch redlich. Diverse Skandale, halb- oder dreiviertelleere Parlamente bei Sitzungen und Abstimmungen und nicht zuletzt die Tatsache, dass es in Parteien zugeht wie im Haifischbecken, liefern genügend Stoff. Es muss sie jedoch niemand bedauern, denn es ist selbst gewähltes und gut bezahltes Leid.

Wie verläuft die Steigerung des Hasses in der Politik?

Politischer Gegner

Feind

Todfeind

Parteifreund

Ein Politiker liegt im Krankenhaus. Nach ein paar Tagen kommt der Fraktionsvorsitzende und sagt: „Wir wünschen dir baldige Genesung, mit 17 zu 13 Stimmen bei 5 Enthaltungen!“

Was ist der Unterschied zwischen einer Berliner S-Bahn und der FDP?

Die S-Bahn hat mehr Anhänger.

Weshalb können Politiker kein BSE bekommen?

Weil sie weder Hirn noch Rückgrat haben!

Klingelt das Telefon. Ein Mann geht ran und meldet sich „Müller“.

„Oh“, sagt der andere, „ich habe mich wohl verwählt!“

„Macht nichts“, meint Müller mitfühlend, „Das geht früher oder später jedem mal so.“

Treffen sich zwei Politiker. Sagt der eine: „Wie geht’s denn so?“
Antwortet der andere: „Wie geschmiert!“

Frage: Wenn Politik käuflich ist, fallen dann eigentlich 7 oder 19 Prozent Mehrwertsteuer an?

Ein Abgeordneter wird überfallen.
„Her mit deinem Geld!“, schreit der Räuber.
„Was fällt Ihnen ein? Ich bin immerhin Abgeordneter!“
„Ach so“, meint der Räuber. „Dann also her mit m-e-i-n-e-m Geld!“

Ein Abgeordneter wird auf einer Wahlkampftour übel attackiert:
„Geben Sie doch einfach zu, dass hinter ihnen mächtige Kreise stehen, die wollen, dass Sie Karriere machen!“
Antwortet der Politiker wütend: „Lassen Sie gefälligst meine Frau aus dem Spiel!“

Was ist der Unterschied zwischen einer Diktatur und einer Demokratie?
In der Demokratie kann man wählen, wer einen unterdrückt.

Was ist der Unterschied zwischen Sozialismus und Kapitalismus?
Beim Kapitalismus gibt es eine rücksichtslose Ausbeutung des Menschen durch den Menschen.
Und beim Sozialismus? Da ist es umgekehrt!

Treffen sich zwei Freunde: „Wie findest du eigentlich die fünf Kandidaten für das Bürgermeisteramt?“
„Ach, ich bin so froh, dass nur einer davon gewählt werden kann!“

Auf dem Presseball wird ein Politiker angesprochen: „Ich freue mich, Sie kennen zu lernen. Ich habe schon sehr viel über Sie gehört!“

„Aber beweisen können Sie mir nichts!“

Blair und Bush halten eine gemeinsame Pressekonferenz. Meint Bush: „In unserem Kampf gegen den Terrorismus werden wir 1 Million Moslems und einen Architekten töten!“

Frage der Presse: „Was hat es mit dem Architekten auf sich?“

Beugt sich Blair zu Bush und flüstert: „Habe ich dir nicht gleich gesagt: Die Moslems interessieren keine Sau!“

Im Weißen Haus wurde die Privatbibliothek von Präsident Bush durch einen Brand vernichtet. Das ist aber kein Problem: Es waren nur zwei Bücher und eines war noch nicht einmal vollständig ausgemalt.

Sagt ein Freund zum anderen: „Vorhin haben Sie im Radio gesagt, der Bundestag sei zusammengetreten!“

Meint der andere: „Na, da hat der Fischer aber wieder mal gewütet!“

Merkel und Westerwelle gehen durch den Wald. Plötzlich kommt ein Gewitter. Schnell rennt Merkel in eine Höhle, kommt aber schreien wieder heraus: „Ein Bär, ein Bär!“

Doch das Gewitter wird stärker und es kommt ein gewaltiger Regen hinzu. Da schiebt Merkel den Westerwelle vor sich her in die Höhle. Plötzlich rennt der Bär raus und schreit: „Der Westerwelle, der Westerwelle!“

Merkel und Schäuble gehen durch den Wald. Plötzlich bricht ein hungriger Bär aus dem Unterholz. Merkel rennt sofort los. Ruft ihr der Schäuble hinterher: „Angela, das nutzt nichts! Der Bär ist sowieso schneller als du!“

Merkel rennt weiter und schreit: „Das ist mir schon klar, aber es genügt, wenn ich schneller bin als du!“

Claudia Roth wurde entführt. Die Täter verlangen eine Million Euro, sonst lassen sie sie wieder frei.

„Angeklagter, ich verurteile Sie zu 2000 Euro Geldbuße, weil Sie den Ministerpräsidenten einen Riesenarsch genannt haben. Möchten Sie noch etwas sagen?“

„Eigentlich noch eine ganze Menge, aber mein Geld reicht nicht dafür.“

Ein Mann wird von Durst geplagt und will deshalb aus einem Bach trinken. Kommt ein Bauer vorbei und ruf: „Det darfst net trinke, is verseicht.“

„Oh“, meint der Politiker, „ick bin Politiker und komme aus Berlin. Leider habe ich nicht verstanden, was Sie zu mich gesagt haben.“

Meint der Bauer in bestem Hochdeutsch: „Trinken Sie schön langsam, das Wasser ist sehr kalt!“

Treffen sich zwei im Knast. Sagt der eine: „Naja, ich habe mich schon daran gewöhnt, das schwarze Schaf der Familie zu sein.“

Meint der andere: „Da habe ich Glück. Bei uns in der Familie ist mein Bruder das schwarze Schaf. Er ist Politiker.“

Merkel fährt mit der Queen in der Kutsche. Als eines der Pferde lautstark einen Darmwind entweichen lässt, sagt die Queen entschuldigend zu Merkel: „Oh, sorry!“

„Kein Problem“, sagt Merkel, „ich hätte es ohnehin auf die Pferde geschoben.“

Gabriel zu Münte: „Sag mal, hast du jetzt gefurzt?“

Meint Münte: „Klar! Oder denkst du, ich stinke immer so?“

Polizistenwitze

Hier nun Witze zu den Freunden und Helfern (deren Selbstwahrnehmung) beziehungsweise den Verkehrshindernissen, Idioten und Straßenräubern (Fremdwahrnehmung). Natürlich sind nicht alle Polizisten doof und fies. Wir distanzieren uns deshalb ganz entschieden von diesen Witzen und hoffen, dass uns das bei der nächsten Kontrolle positiv angerechnet wird. Aufgeschrieben haben wir sie trotzdem. Also, natürlich nur, um Sie an unserer Empörung teilhaben zu lassen.

Ein Polizeiauto mit zwei Beamten fährt gegen einen Baum. Beide tot.

Was ist das?

Platzverschwendung! Da hätten auch vier reingepasst.

Ein Polizeiauto mit vier Beamten (ja, auch die Polizei ist lernfähig!) stürzt von einer Brücke. Alle Insassen tot.

Wieviele Beamte kamen bei dem Unglück ums Leben?

Natürlich acht! Der Vorfall wurde rekonstruiert.

Ein vollbesetzter Polizeibus fährt auf einen Parkplatz. Die Beamten steigen aus und treffen den betrunkenen Karl.

„Hier soll gerade ein Bus mit lauter Affen angekommen sein. Haben sie ihn gesehen?“, fragt er einen Polizisten.

Darauf der Angesprochene: „Wieso? Haben Sie ihn verpasst?“

Zwei Beamte auf Streife finden eine Leiche vorm Gymnasium. „So ein Mist“, sagt der eine, „jetzt müssen wir einen Bericht liefern und ich weiß nicht, wie man Gymnasium schreibt!“

„Ich auch nicht“, meint der andere. „Schleppen wir ihn doch einfach zur Post!“

Rennt ein Mann bei rot über die Ampel und wird von einem Polizisten angehalten.

„Das macht dann 20 Euro Strafe.“

„Ich habe aber kein Geld dabei.“

„Dann schicken wir Ihnen den Bescheid zu. Wie heißen Sie?“

„Pralysowski“

„Ach wissen Sie was? Heute lasse ich Sie mal noch mit einer Verwarnung davonkommen!“

Seit einiger Zeit gibt es spezielle Polizeiuniformen: Rot für Hochschulabsolventen, gelb für Beamte mit Abitur und orangefarbene für Beamte mit Abschluss der 10. Klasse. Haben Sie schon mal diese Uniformen gesehen?

Einem Gymnasial- und einem Realschullehrer wurde ihre Fahrerlaubnis abgenommen. Sie klagen ihr Leid einem befreundeten Sonderschullehrer. „Und was wir schon alles probiert haben! Die geben die Lappen einfach nicht raus.“

Mit einem „Lasst mich mal machen!“ geht der Sonderschullehrer in die Polizeiwache und kommt nach zwei Minuten mit den beiden Führerscheinen wieder raus.

„Wie hast du das geschafft?“

„Ach, die waren alle bei mir in der Abschlussklasse und wenn ich damals nicht beide Augen zugedrückt hätte, säßen sie heute nicht da.“

Und deshalb: Was ist los, wenn viele Polizeiautos vor der Sonderschule stehen?

Kommt ganz auf die Tageszeit an: Stehen sie abends davor, ist Elternabend, stehen sie mittags davor, ist Berufsorientierungstag.

Ein Polizist sitzt verzweifelt auf der Bordsteinkante. Ein mitführender Passant fragt ihn:

„Kann ich Ihnen helfen?“

„Haben Sie meinen Polizeihund gesehen?“

„Nein, aber der findet bestimmt allein auf's Revier.“

„Er schon!“

Ein Streifenpolizist will zur Wasserschutzpolizei, muss dafür aber eine Prüfung ablegen und fällt durch. Hinterher beklagt er sich bei einem Kollegen. „Die wollten wissen, was Wasser bei 100 Grad macht. Wusste ich natürlich nicht. Dann, was Wasser bei 0 Grad macht. Wusste ich auch nicht. Aber wenn sie mich gefragt hätten, was Wasser bei 90 Grad macht, das hätte ich gewusst!“

Ehrfürchtig fragt der Kollege: „Und was macht Wasser bei 90 Grad?“

„Na was schon! Einen rechten Winkel!“

Kommen zwei Polizisten von der Streife zurück. Der eine sucht den Hund ringsherum ab und murmelt immer: „Das verstehe ich nicht.“ Nach 20 Minuten fragt ihn sein Kollege: „Was verstehst du nicht?“

„Na, vorhin hat ein Passant zum anderen geflüstert: ‚Sieh mal, da kommt der Hund mit den zwei Arschlöchern‘.

Hält ein Polizist eine junge Frau an, die es sehr eilig hat.

„Na, warum haben wir es denn so eilig?“

„Ich muss zur Arbeit.“

„Aha, das muss ja etwas wichtiges sein. Was sind Sie denn von Beruf?“

„Afterweiterin.“

„Was ist denn das?“

„Nun ich nehme mir einen kleinen After und weite ihn so lange, bis er zwischen 1,60 und 1,90 Meter groß ist.“

„Wer braucht schon so ein großes Arschloch?“

„Das frage ich mich auch, Herr Wachtmeister, und trotzdem gibt man denen eine Laserpistole in die Hand und stellt sie an die Straße!“

Wie nennt man es, wenn 5 Polizisten hintereinander auf der Straße laufen?

Einen Flaschenzug.

Sitzt ein als Zeuge vorgeladener Mann im Revier und liest. Kommt ein Polizist vorbei und fragt: „Was lesen Sie denn da?“

„Ein Buch über Logik.“

„Logik, was ist denn das?“

„Ganz einfach. Ich erkläre Ihnen das mal. Haben Sie ein Aquarium?“

„Ja.“

„Sehen Sie, dann ist es logisch, dass Sie ein Tierfreund sind.“ Der Beamte nickt.

„Und wenn Sie Tierfreund sind, sind Sie bestimmt auch gut zu Menschen.“ Der Beamte nickt wieder.

„Dann ist es doch logisch, dass Sie verheiratet sind.“ Der Beamte nickt erneut.

„Sehen Sie! Und wenn Sie verheiratet sind, sind Sie nicht schwul.“

„Ja“, sagt der Beamte, „das ist wirklich logisch.“

Er kauft sich also auch so ein Buch und läuft damit stolz im Revier rum. Das sieht sein Chef und fragt: „Was lesen Sie denn da?“

„Ein Buch über Logik.“

„Logik, was ist denn das?“

„Ganz einfach. Ich erkläre Ihnen das mal. Haben Sie ein Aquarium?“

„Nein!“

„Sehen Sie, dann sind Sie schwul!“

„Haben Sie Restalkohol?“, fragt der Polizist bei der allgemeinen Fahrzeugkontrolle, als er einen verdächtigen Geruch bemerkt.

„Na, na, na“, meint der angehaltene Fahrer, „Sie sollen doch nicht betteln!“

Ein Polizist sieht einen Jungen bitterlich weinen. „Was hast du denn mein Kleiner?“

„Meine Mutter ist dort drüben in die Jauchegrube gefallen!“

Der Polizist stürmt los, zieht sich im Laufen die Jacke aus und stürzt sich in die Jauche. Nach einer Weile kommt er wieder raus.

„Tut mir leid, aber ich kann deine Mutter nicht finden!“

„Na dann kann ich die blöde Schraube ja auch wegwerfen!“

Der Polizist Müller hat sich im Dienstplan geirrt und doch keine Nachtschicht. Er kommt daher schon sehr zeitig nach Hause, zieht sich leise aus und will sich gerade ins Bett legen, als seine Frau munter wird. Sie sieht ihn an und sagt: „Wenn du noch nicht liegst, sei so gut und hol’ mir noch schnell eine Cola von der Tanke.“

Er zieht sich also wieder an und geht los. An der Tankstelle fragt ihn der Pächter: „Seit wann sind Sie nicht mehr bei der Polizei, Herr Müller?“

„Wieso das?“

„Na, weil Sie eine Feuerwehruniform anhaben!“

Ein Polizist läuft Streife und hört es im Park hinter einem Gebüsch stöhnen.

„Kommen Sie sofort da vor!“, ruft er und kurz darauf kommt ein halb bekleideter Mann zu ihm.

„Was machen Sie hinter dem Gebüsch?“

„Ähm, Sie wissen schon, ähm Sex.“

„Das ist Erregung öffentlichen Ärgernisses und macht 20 Euro.“

Ruft der junge Mann: „Gabi, kannst du mir mal 20 Euro aus meinem Portemonnaie geben?“

„Ach“, meint der Polizist erstaunt, „Sie sind auch noch zu zweit? Na, dann macht das 40 Euro!“

Wird die Polizei zu einer alten Frau gerufen, die sich darüber beklagt, dass im gegenüberliegenden Haus ein Pärchen in aller Öffentlichkeit Sex hätte. Die Polizisten sehen aus dem Fenster können aber nichts entdecken.

„Also wir sehen nichts!“

„Natürlich nicht!“, sagte die Alte. „Aber wenn Sie auf den Stuhl steigen, sich mit der Schulter gegen die Wand lehnen und so schräg nach unten schauen, sehen Sie es ganz deutlich!“

Zwei Polizisten gehen in ein Kaufhaus. An der Tür steht ‚Drücken‘. Der eine Polizist hält sich daran und macht sich in die Hose. Und der andere?

Der hatte Glück: Er konnte nicht lesen.

Bei der Alkoholkontrolle: „Pusten Sie mal ins Röhrchen!“

„Mache ich nicht!“, weigert sich der Fahrer.

„Wenn Sie jetzt nicht pusten, puste ich für Sie und dann ist Ihr Führerschein garantiert weg!“

„Nun beschreiben Sie uns mal den Unfallhergang“, bittet der Polizist den Fahrer, als er im Krankenhaus aus dem Koma erwacht ist.

„Also ich fuhr ganz langsam die Landstraße entlang. Plötzlich kam ich von der Fahrbahn ab, durchbrach einen Gartenzaun, prallte von einem Baum ab, überschlug mich drei Mal und verlor anschließend die Kontrolle über mein Fahrzeug.“

Peter steht vor einem Schaufenster, bewegt seine Hand immer hin und her und die Fische im Aquarium der Zoohandlung folgen der Bewegung. Darüber staunt ein Polizist.

„Tja“, sagt der Junge, „die höher entwickelten Lebewesen können den niederen Lebewesen leicht ihren Willen aufzwingen.“
Leider konnte der Polizist darauf nicht mehr antworten, denn er machte seinen Mund auf und zu und auf und zu...“

Ein alter Mann im BMW, der auf der Autobahn nur konstant 44 km/h fährt, wird von der Polizei angehalten.

„Oh, waren wir zu schnell?“, fragt er erschrocken.

„Nein, zu langsam. Auf der Autobahn müssen Sie mindestens 50 fahren!“, antwortete der Polizist.

„Aber nicht hier!“, widerspricht der Alte. „Ich bin auf der A44, da muss ich 44 fahren.“

Der Polizist lacht: „Das ist doch nur die Bezeichnung der Autobahn, dennoch müssen Sie mindestens 50 km/h fahren.“

Der Alte bedankt sich für den Hinweis und der Polizist will gerade wieder weggehen, als er auf dem Beifahrersitz eine steife alte Frau sieht. Deren Augen sind geweitet und sie ist ganz grün im Gesicht.
„Soll ich den Notarzt für Ihre Frau holen?“, fragt der Polizist besorgt.

„Ach das gibt sich gleich wieder“, beruhigt der Alte. „Wir kommen nur gerade von der B258.“

Rund um die Kirche

Man kann diese Witze natürlich als atheistischen Anschlag auf die Würde der christlichen Religion sehen, muss man aber nicht. Man kann nämlich auch einfach nur darüber lachen.

Möchte ein junger Mann katholischer Priester werden. „Was ist Ihre Motivation?“, wird er gefragt.

Antwortet er: „Das ist bei uns Tradition. Vater und Großvater waren das auch schon.“

Moses: "Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für euch! Die Gute: Ich konnte ihn auf 10 Gebote herunterhandeln. Die Schlechte: Ehebruch ist immer noch dabei."

Geht ein Missionar durch die Savanne und ist plötzlich von Löwen umringt. In seiner Not kniet er nieder, faltet die Hände, schaut zum Himmel und fleht: „Herr, gib diesen Geschöpfen christliche Gefühle.“

Das Wunder geschieht: Der Himmel reißt auf, ein Licht erscheint, die Löwen knien nieder und beten: „Komm, Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast.“

Gott und Petrus spielen Golf. Gott verzieht seinen Abschlag vollkommen und der Ball verschwindet im Wasser. Doch welch' ein Wunder! Ein Fisch hat den Ball im Maul und kommt an die Oberfläche. Da kommt ein Seeadler, packt den Fisch und fliegt mit ihm davon. Plötzlich trifft den Adler ein Blitz und der Ball fällt und fällt – exakt eingelocht. Petrus mürrisch zu Gott: "Was ist nun? Spielen wir jetzt Golf oder albern wir rum?"

Ein katholischer Priester und ein Rabbi gehen wandern und kommen an einem See vorbei. Da es sehr heiß ist, beschließen sie zu baden. Weil sie keine Badehose mithaben, legen sie einfach ihre Sachen ab und baden, wie sie der Herr erschaffen hat. Plötzlich taucht eine Gruppe Frauen auf. Schnell springen die beiden aus dem See, greifen sich ihre Sachen und laufen los. Während der katholische Priester seine Blöße verdeckt, versteckt der Rabbi sein Gesicht. Endlich hinter dem Gebüsch angekommen und angezogen, spricht ihn der Priester auf das Verhalten an: „Warum um alles in der Welt, hast du dein Gesicht bedeckt anstatt deiner Blöße?“ Meint der Rabbi: "Also, ich habe ja keine Ahnung, wie das bei dir ist, aber meine Gemeinde erkennt mich am Gesicht ..."

Der Priester predigte häufig sehr lange. An dem Tag ist es aber sogar für seine Verhältnisse besonders lange. Da steht ein Mann auf und geht. Der Priester ruft ihm verärgert nach: "Wo gehen sie denn hin?" "Zum Friseur", antwortet der Genervte. "Dazu hatten Sie vor der Predigt genug Zeit!" "Da war's aber noch nicht nötig."

Eine Nonne fährt per Anhalter und ein LKW-Fahrer hat Mitleid. Er nimmt sie mit und die Nonne versucht, mit ihm ins Gespräch zu kommen: "Ich bin Schwester Katharina, und Sie?" Der LKW-Fahrer lässt sie raten: "Ich heiße so, wie das, was sie so häufig zwischen den Fingern haben!" Die Nonne erstarrt und sagt bis zum Aussteigen kein Wort mehr. Als sie geht, reist sie sich nochmals zusammen und sagt: "Auf Wiedersehen, Herr Kitzler..." Da stutzte der LKW- Fahrer und stotterte: "Mein Name ist aber Rosenkranz..."

Ein katholischer Priester zum anderen: "Wir werden es wohl nicht mehr erleben, heiraten zu dürfen."

"Nein," antwortet der zweite Priester, "aber bestimmt unsere Kinder."

Eine Nonne bleibt mit ihrem Auto auf der Landstraße stehen, weil der Tank leer ist. Leider hat sie keinen Kanister dabei. Sie sucht und sucht und findet endlich etwas brauchbares. Mit einem Nachtopf geht sie zur nahegelegenen Tankstelle, füllt ihn mit Benzin voll, geht zurück zum Auto und hofft, dass sie mit dem wenigen Benzin bis zur Tankstelle kommt. Während sie vorsichtig den Sprit einfüllt, hält ein LKW Fahrer neben ihr. Er kurbelt das Fenster runter, sieht sich an, wie die Nonne mit dem Nachtopf hantiert und meint dann: „Schwester, Ihren Glauben möchte ich haben!“

Der alte Rabbi ist verbittert. Er geht zur Klagemauer und erzählt Gott, welches Leid ihm widerfahren ist: „Mein einziger Sohn ist Christ geworden.“

„Da kann ich dich gut verstehen, das ist mir auch passiert“, hört er den Allmächtigen sagen. Völlig verblüfft fragt er ihn: „Und wie hast du darauf reagiert?“

„Ein neues Testament geschrieben“...

Klagt der Priester beim Bischof: „Ich bin verzweifelt! In meiner Gemeinde kennen die Leute so viele unanständige Lieder. Ich möchte nur wissen, wie so etwas sein kann.“

Fragt der Bischof: "Singen sie die Lieder denn oft?"

"Nein“, antwortet der Priester, „sie pfeifen sie nur.“

Zwei junge Männer, ein katholischer und ein jüdischer, wohnen in einem Haus. Seit einiger Zeit merkt der Katholik, dass der andere ihm alles nachmacht.

Der Katholik kauft sich einen Wagen, der Jude auch. Er baut einen Spoiler an, der andere auch. Er kauft Alufelgen. Der andere auch.

Eines Tages wäscht der Katholik sein Auto. Da kommt der Jude plötzlich mit der Eisensäge an und sägt ein Stück von seinem Auspuff ab. Triumphierend sieht er den Katholiken an: „Hast wohl gedacht, du könntest mich austricksen, was? Aber wenn du dein Auto taufst, kann ich meines auch beschneiden!“

Unterhalten sich zwei Jungen. Sagt der eine: „Betet ihr auch immer vorm Essen?“

Meint der andere: „Nö, meine Mutter kocht ganz gut.“

Was hat die Kirche besser gemacht als die Kommunisten? Die Kirche verspricht das Paradies erst nach dem Tod, weshalb es bisher noch niemand eingefordert hat.

Die Jungfrau Maria fleht Gott an, er möge sie noch einmal auf die Erde lassen. Nach einer Weile lässt er sich erweichen, sie muss aber jeden Tag anrufen.

Erster Tag: „Hallo, hier ist die Jungfrau Maria. Ich habe mir einen Minirock und ein Super-Top gekauft. Ist das in Ordnung?“ „Ja, alles klar.“

Zweiter Tag: „Hallo hier ist die Jungfrau Maria. Darf ich heute tanzen gehen?“ „Ja, ist in Ordnung“

Dritter Tag, früh am Morgen: „Hallo, hier ist die Maria. Wir müssen reden!“

Schüler- und Lehrerwitze

Schüler und Lehrer verbindet nicht selten eine solide Feindschaft. Während sich die Schüler mit Massen an böswilligen Hausaufgaben, nörgelnden Eltern und permanent ungerechten Lehrkräften (zumindest nach deren eigener Meinung) arrangieren müssen, schlagen sich die Lehrer mit Horden dummer, unerzogener Gören herum und erhalten von den Eltern statt Unterstützung eher noch Anwaltsbriefe.

Dennoch ist die Schule lustig. Dumm nur, dass der Spaß meistens auf Kosten anderer geht, die das wiederum gar nicht witzig finden...

Frägt die Lehrerin im Deutschunterricht: „Achmed, was macht dein Vater?“

„Mein Vater haben einen Dönerstand.“

„Sehr gut. Und jetzt formuliere den Satz mal so um, dass eine Frage daraus wird!“

„Mein Vater haben einen Dönerstand. Du verstehen?“

Was war der typische Rechtschreibfehler im alten Ägypten?

Schwiegermutter nicht mit einer, sondern mit zwei Giftschlangen zu schreiben.

Meint der genervte Lehrer: "Wenn die Schüler in der dritten Reihe etwa so leise sein könnten wie die Kartenspieler in der zweiten Reihe oder besser so leise wie die Bravoleser in der ersten Reihe, dann könnten die Damen und Herren in der letzten Reihe endlich ungestört schlafen!"

Will die dreiste Gerda den Jürgen ärgern und sagt: „Weißt du eigentlich, warum du nie BSE bekommen kannst? Weil Männer alle Schweine sind!“

Kontert Jürgen: „Und weißt du, weshalb du auf jeden Fall BSE bekommst? Weil du jetzt schon eine blöde Kuh bist!“

Lehrt der Lehrer die Keilschrift und alle Kinder sollen es versuchen. Peter haut wie verrückt mit Hammer und Meißel auf den Stein.

„Was soll das?“, will der Lehrer wissen.

„Ich meißele mit Durchschlag!“

Die Lehrerin fragt: „Wer kann mir sagen, was ein Trauerfall ist?“

Meldet sich Paul: „Wenn ich Geld verliere.“

„Nein, das ist ein Verlust“

Meldet sich Ingrid: „Wenn man einen Autounfall hat.“

„Nein, das ist ein Schaden.“

Sagt Jochen: „Wenn die Bundeskanzlerin sterben würde.“

„Richtig!“, freut sich die Lehrerin. „Genau das ist ein Trauerfall.

Weder ein Schaden noch ein Verlust!“

Der Mathelehrer ist wütend: „Wie oft muss ich euch eigentlich noch sagen, dass es keine größere und kleinere Hälfte gibt. Aber das kommt davon, weil die größere Hälfte von euch nicht aufpasst!“

„Frau Lehrerin, was haben Sie da unter meinen Aufsatz geschrieben?“

„Du musst deutlicher schreiben!“

Der Religionslehrer beim Erklären der Mosesgeschichte: „Und die Tochter des Pharao ging am Ufer des Nils spazieren, und so fand sie Moses in einem schwimmenden Weidenkorb.“

Leise Stimme aus der letzten Reihe: „...behauptet sie!“

Hetzt Fritzchen zur Schule und trifft unterwegs den Direktor. Missbilligend meint der: „Schon wieder 10 Minuten zu spät!“

Nickt Fritzchen mitfühlend: „Geht mir auch so.“

"Mutti, ich will nicht in die Schule gehen!"

"Keine Widerrede, du gehst!"

"Ich will aber nicht. Die Schüler können mich nicht leiden, die Lehrer können mich leiden und der Hausmeister hasst mich."

„Du gehst trotzdem! Immerhin bist du der Direktor!“

Die hübsche, aber schlechte Schülerin geht zum Lehrer und flüstert: "Ich würde wirklich alles tun, um die Prüfung zu bestehen!"

Der Lehrer sieht sie prüfend an: "Wirklich alles?"

Sie beugt sich hinüber, gewährt tiefe Einblicke und haucht: "Ja, alles!"

Meint er: "Auch fleißig lernen?"

Im Ethikunterricht will der Lehrer etwas zur Selbst- und Fremdwahrnehmung erklären.

„Wer von sich glaubt, ein Idiot zu sein, der steht jetzt bitte einmal auf.“

Nichts passiert. Dann steht plötzlich der Klassenprimus auf.

„Du glaubst ein Idiot zu sein?“, wundert sich der Lehrer.

„Nein, aber ich wollte nicht, dass Sie als einziger stehen.“

Im Biunterricht wird der Aufbau der Blüte behandelt.

„Wer kennt noch einen anderen Ausdruck für ‚Staubgefäße‘?“

Meldet sich Paul: „Mülleimer!“

Erbozt schreibt die Lehrerin einen Brief: „Ihre Tochter schwatzt unaufhörlich im Unterricht!“

Am nächsten Tag erhält sie einen Brief mit der Antwort vom Vater: „Es tut mir leid, aber das ist erblich. Seien Sie froh, dass Sie nicht ihre Mutter unterrichten müssen!“

Paul ist es speiübel und nach dem Mittagessen kommt er deshalb zu spät in den Unterricht.

„Warum kommst du jetzt erst?“, fragt ärgerlich die Lehrerin. Meint Paul, der immer noch kreidebleich aussieht: „Ach wissen Sie, ich habe mir das Mittagessen nochmals durch den Kopf gehen lassen.“

Zwei versetzungsgefährdete Kinder der ersten Klasse werden zum Direktor geschickt, der entscheiden soll, ob sie in die zweite Klasse kommen:

"So Karl, jetzt buchstabiere mir bitte mal "Papa".

"P-A-P-A."

„Gut, kannst in die zweite Klasse gehen.“

„Und nun, mein lieber Ali, buchstabiere mir bitte mal ‚Ausländerdiskriminierung‘!“

„Meine Kunstlehrerin ist vielleicht doof. Die weiß noch nicht einmal, wie ein Hase aussieht!“

„Das kann doch nicht sein!“

„Doch! Gestern habe ich im Unterricht einen Hasen gemalt und da fragt die mich doch tatsächlich, was das sein soll.“

Die freche Göre erzählt der Klasse von ihrem Wochenende.

„Gestern wurde ich defloriert.“

Eine Lehrerin, die zufällig mithört, korrigiert sie: „Du meinst konfirmiert.“

„Ja, das war vormittags.“

Im Bio-Unterricht erklärt der Lehrer: „Den ganzen Tag fliegen die Vögel umher und suchen Nahrung, um ihre Jungen zu füttern.“

Daraufhin ruft die feministische Petra: „Das ist ja typisch! Die Mädchen bekommen wieder einmal nichts!“

„Wenn ich mir die Mathearbeit so ansehe“, schimpft der Lehrer, „weiß ich, dass 84 Prozent der Klasse keine Ahnung von der Prozentrechnung hat.“

Lacht der Hans: „So viele sind wir doch gar nicht!“

Ein Schüler muss im Geographieunterricht vortreten.

„Erzähle uns doch mal etwas über den Panamakanal.“

Leider ist er völlig unvorbereitet, denn er hat für die Bioarbeit gelernt. Da kommt ihm eine super Idee.

„Also der Panamakanal. Hm, der Panamakanal, der hat die Form einer Gurke. Die Gurke: Die Gurke ist ein Nachtschattengewächs, besteht zu 95 Prozent aus Wasser, wächst in unseren Breiten und wird häufig von Mehltau befallen.“

Und da war dann noch der Sportlehrer, der einen schweren Arbeitsunfall erlitt, als er rief:

„Alle Speere zu mir!“

Soldatenwitze

Es gibt nicht wenige Wehrpflichtige, die eine Wette darauf abschließen, dass es in keinem anderen Berufszweig eine höher Psychopathen- und Idiotendichte gibt, als beim Militär. Auf Grund unserer Erfahrungen während der eigenen Dienstzeit können wir das zumindest nicht widerlegen. Sicher dürfte aber sein, dass in den Kasernen ganze Doppeljahrgänge von Psychologen genug Material für ihre Diplomarbeiten finden würden.

„Gefreiter Müller!“, ruft der Spieß. „Warum sehen Sie mich so starr an?“

„Tut mir leid, ich habe ein Glasauge.“

„So, ein Glasauge. Und woraus besteht das?“

„Aus Glas.“

„Ach natürlich, Sie müssen ja durchsehen können!“

„Herr Leutnant! Ich wollte Ihnen nur sagen, dass es mindestens einen Schwulen in der Kompanie gibt.“

„So, und wer ist das?“

„Küssen Sie mich, dann sag' ich's Ihnen!“

Der Spieß fragte: „Wer kann hier Klavier spielen?“

Zwei melden sich.

„Na, dann suchen Sie sich mal noch zwei weitere und tragen das Klavier in den 5. Stock!“

Die Mutter des Gefreiten Meier ist gestorben. Der Leutnant stellt sich vor die Kompanie und ruft: „Meier vortreten!... Mutter gestorben, eintreten!“

Dafür wird der Leutnant vom Hauptmann zur Sau gemacht. Zwei Wochen später stirbt auch der Vater vom Gefreiten Meier. Dieses Mal will es ihm der Leutnant schonender beibringen. Er stellt sich vor die Kompanie und sagt: „Alle Vollwaisen vortreten.“ Und als niemand vortritt, spricht er leise zum Gefreiten: „Kommen Sie ruhig vor Meier, kommen Sie!“

Bei einem Manöver muss die Kompanie den Fluss überqueren. Dumm nur, dass die Brücke gesperrt ist. „Diese Brücke wurde vom Feind gesprengt!“, steht an der Absperung. Doch die Kompanie setzt einfach ihren Weg fort. Erbost greift der General zum Fernglas, um die Ignoranten genauer zu identifizieren. Überrascht liest er ein Schild, das auf dem Rücken der letzten Soldaten angebracht ist: „Wir schwimmen!“

Ein Soldat schreibt seiner Frau: „Brauche Geld für ein paar Zigaretten, etwas Alkohol usw. 300 Euro sollten genügen.“ Bekommt er einen Brief zurück: „50 Euro sollten genügen, denn das ‚usw.‘ gibt es zu Hause kostenlos.“

Mathematikaufgabe bei der Bundeswehr: „1980 kostete ein Kilogramm Mehl umgerechnet 50 Cent. Im Jahr 2000 kostete das Kilo Mehl umgerechnet 1 Euro. Es sind nun folgende Frage zu beantworten:
Nur für Wehrpflichtige: Berechnen Sie die Preissteigerung in Prozent!
Nur für Berufsunteroffiziere: Berechnen Sie die Differenz in Euro!
Nur für Offiziersanwärter: Unterstreichen Sie das Wort ‚Mehl‘!“

Bei der Musterung: „Was sind Sie von Beruf?“
„Komiker.“
„Aha. Na, dann zeigen Sie mal, was Sie können.“

Daraufhin geht der Gemusterte raus und ruft: „Ihr könnt alle verschwinden. Ich hab’ den Job bekommen. Mehr gibt’s nicht!“

Der Feldwebel doziert vor der Gruppe: „Im Kampf müsst ihr dem Feind immer fest in die Augen sehen! Verstanden? Gefreiter Müller, was starren Sie mich so an?“

Beim Friseur sitzen ein Leutnant und ein Wehrpflichtiger und werden frisiert. Fragt der Friseur: „Noch etwas Haarwasser, Herr Leutnant?“

„Nee, lassen Sie mal, sonst denkt meine Frau noch, ich komme aus dem Puff!“

Meint der Gefreite: „Bei mir können Sie es ruhig drauf machen. Meine Frau weiß nicht, wie es im Puff riecht.“

Der Hauptfeldwebel zum Soldaten, der am Kasernentor Wache hält: „Was tun Sie, wenn sich nachts eine Person langsam kriechend dem Tor nähert?“

„Ich bringe den Herrn Hauptfeldwebel diskret in sein Dienstzimmer und besorge ihm eine Decke!“

Der Leutnant fragt den Soldaten, der im Munitionsdepot Wache steht: „Was tun Sie als erstes, wenn das Depot in die Luft fliegt?“

„Ich gebe einen Warnschuss ab, um die anderen zu warnen!“

Bei der Musterung: „Können Sie schwimmen?“

„Nein.“

„Dann kommen Sie zur Marine!“

„Warum denn das?“

„Nichtschwimmer verteidigen die Kampfschiffe verbissener.“

Fragt der Journalist am Kasernentor einen Wehrpflichtigen:
„Macht der Bund eigentlich selbständiger?“
Antwortet der Soldat: „Oh Moment, ich muss erst einmal den Spieß fragen, ob ich mit Ihnen reden darf.“

Vorm Absprung der Fallschirmjägerrekruten geht der Offizier nochmals den Ablauf durch: „Also raus springen, bis 10 zählen, an der Reißleine ziehen, notfalls den Reserveschirm öffnen, landen und auf den bereitstehenden LKW steigen!“
Müller springt, zählt bis 10 und zieht. Doch der Fallschirm öffnet sich nicht. Auch der Reserveschirm verweigert seinen Dienst. Brummt Müller verdrießlich: „Bei dem Pech, das ich heute habe, ist der LKW auch nicht da.“

Leutnant zum Unteroffizier, der an diesem Morgen zu spät zum Dienst erscheint:
„Wo kommen Sie jetzt erst her?“
„Entschuldigung, Herr Leutnant, ich habe verschlafen!“
„Sagen Sie mal, was haben Sie sich nur dabei gedacht?“

Der Spieß geht vor der Kompanie entlang und inspiziert den Haarschnitt. Entsetzt bleibt er vor dem neuen Rekruten stehen.
„Meier, Ihre Haare hätten schon vor langer Zeit geschnitten werden sollen!“
„Meine Haare sind vor langer Zeit geschnitten worden!“

Sitzt ein Mann mit akuten Schmerzen beim Zahnarzt.
„Wird es sehr wehtun?“, fragt er ängstlich.
„Nein“, beruhigt ihn der Zahnarzt, „ich kann schon dafür sorgen, dass es nicht so schlimm wird. Und nun, Herr Leutnant, machen Sie mal Ihr Maul so weit auf wie vor 10 Jahren in der Kaserne!“

Der russische, der amerikanische und der israelische Geheimdienst treten in einen Wettstreit. Sie erhalten nacheinander einen Schädel, den die Archäologen gerne datiert hätten und die Geheimdienste sollen möglichst genau das Alter herausfinden.

Die Amerikaner sind zuerst dran. Nach zwei Stunden kommen sie zur unabhängigen Kommission und sagen: „Der Schädel ist ungefähr 3 Millionen Jahre alt.“

Dann sind die Israelis an der Reihe. Nach drei Stunden berichten sie: „Der Schädel ist etwa 3,2 Millionen Jahre alt.“

Am Schluss können die Russen zeigen, was sie können. Nach 10 Stunden bringen sie den zerkratzten Schädel zur Kommission und sagen: „Er ist 3.287.325 Jahre alt!“

Die Kommission ist verblüfft: „Woher wissen Sie das so genau?“

„Er hat gestanden!“

Urlaubswitze

Urlaub ist die schönste, aber oft wohl auch stressigste Zeit des Jahres. Notwendig also, sich nicht von der permanent anwesenden Familie nerven zu lassen, sondern sich auch einmal in Ruhe ein paar Witze zu gönnen, sehen, dass es noch schlimmer kommen könnte und erfahren, wie es Leuten ergehen kann, die mit ihren Erlebnissen prahlen.

Ein Tourist reitet durch die Wüste. Plötzlich wird sein Kamel immer langsamer. Doch der Tourist hat Glück. Er sieht eine große Werbetafel für eine Kamelreparaturwerkstatt. Gerade noch erreicht er die Hütte, als sein Kamel streikt. Der Monteur schleicht um das Tier herum und sagt dann: "Schieben Sie das Kamel einmal auf die Rampe."

Gesagt, getan. Da nimmt der Beduine zwei Ziegelsteine und schlägt damit die besten Teile des Kamels zusammen. Das jault auf und rennt davon.

"Na super!", sagt der Tourist. "Und wie soll ich da jetzt hinterher kommen?"

"Na, stellen Sie sich mal auf die Rampe!"

Herr Meier kommt von einer Safari aus Afrika zurück. „Womit hättest du denn am meisten zu kämpfen?“, wird er gefragt.

„Mit den ganzen blutrünstigen Bestien!“, antwortet er.

„Oh, so viele Löwen, Tiger und Hyänen hast du gesehen?“

„Von denen habe ich kaum etwas zu Gesicht bekommen. Aber die Schwärme von Mücken...“

Oder auch: Kollegin Meier, die ein durchschnittliches Äußeres ihr Eigen nennt, trägt nach ihrem Italienurlaub dick auf: „Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie ich in Italien umschwärmt wurde!“

Worauf ein Kollege trocken bemerkt: „Ja, wir hatten auch eine Mückenplage.“

Eine Frau, die ihre besten Jahre schon hinter sich hat, macht mit einer Freundin eine Kreuzfahrt. An ihrem Tisch sitzt ein junger Mann in schicker Uniform und stellt sich vor: „Gestatten, ich bin Ihr Deckoffizier.“

Da errötet die ältere Dame und flüstert ihrer Freundin zu: „Also hier haben sie ja wirklich auch an alles gedacht!“

Zwei Rucksacktouristen werden von Einheimischen stürmisch begrüßt und in deren Heimatort zu einer Besichtigung eingeladen. Sie nehmen die Einladung gerne an und einer führt sie durch das Dorf. Plötzlich kommt jemand, geht um sie herum und schnüffelt.

„Wer ist das?“, fragt einer der Touristen.

„Ach das ist nur unser Mediziner. Der ist auch für die Lebensmittelkontrolle zuständig!“

Auf einer Kreuzfahrt ist hoher Seegang. Die meisten Passagiere sind seekrank und so werden sie in der Kabine bedient.

„Hier ist der Steward. Ich bringe Ihr Mittagessen.“

Sagt der Passagier matt: „Werfen Sie es ruhig gleich selbst über Bord!“

Bei einer Safari macht die Gruppe eine Pause. Plötzlich stürmt ein Gorilla aus dem Unterholz, schnappt sich eine Touristin und zerrt sie mit sich fort. Nach einigen endlosen Sekunden des Schreckens sagt der Mann der entführten Frau: „Das arme Tier!“

Der Manager eines unterdurchschnittlichen Hotels verabschiedet seine Gäste: „Und ich hoffe doch sehr, dass Sie unser Haus weiterempfehlen!“

Knurrt ein Gast: „Auf jeden Fall. Allerdings weiß ich noch nicht genau, wen ich so hasse, dass ich ihm das antun würde.“

Fragt eine Urlauberin einen Einheimischen am Strand: „Gibt es hier eigentlich Quallen und anderes Ungeziefer im Wasser?“

„Nein, mit Sicherheit nicht. Die Haie sind sehr gründlich.“

Ein spät anreisender Gast sagt zum Portier: „Ich hätte gern ein Zimmer für die Nacht!“

„Wir haben keine Zimmer mehr frei!“

„Aber wenn jetzt die Bundeskanzlerin käme, hätten Sie da noch ein Zimmer frei?“

„Klar doch!“

„Super, das nehme ich und wenn die Bundeskanzlerin kommt, räume ich es selbstverständlich sofort!“

Ein eingebildeter Lord führt eine Besuchergruppe durch sein Anwesen. Einer der Besucher ist dem Lord wie aus dem Gesicht geschnitten. Fragt der Lord: „Kann es sein, dass Ihre Mutter mal als Magd bei uns gearbeitet hat?“

„Das nicht, aber mein Vater war hier lange Jahre Gärtner!“

Herr Müller trifft eine junge Kollegin am FKK-Strand.

„Sie können sich gar nicht vorstellen, wie ich mich freue, sie hier zu treffen.“

„Oh doch“, meint die Kollegin, „und ich kann sogar erkennen, dass Ihre Freude vollkommen aufrichtig ist!“

„Sag mal Heinz“, fragt sein Freund, „weißt du schon, wohin ihr dieses Jahr in den Urlaub fahrt?“

„Muss ich nicht wissen: meine Frau legt fest, wohin wir fahren, mein Chef, wann wir fahren und mein Konto, wie lange wir fahren.“

Spricht eine Frau am FKK-Strand einen Mann an: „Sie kenne ich. Sie sind doch der Zauberer, der gestern im Kulturprogramm aufgetreten ist. Aber so nackt, wie Sie jetzt sind, stehen Sie dumm da, gell?“

Meint er verschmitzt: „Zaubern kann ich trotzdem. Kommen Sie mal näher, noch näher, noch näher. So, spüren Sie meinen Daumen zwischen Ihren Schenkeln?“

Sie: „Ohhhja.“

Hebt der Mann seine Arme: „Sehen Sie und hier habe ich noch zwei.“

Beim Busausflug einer Rentnergruppe kommt eine Oma zum Busfahrer und hält ihm ein Schälchen hin: „Mögen Sie Nüsse.“

Der Busfahrer bedankt sich und knabbert sie auf. Kurz darauf kommt die Oma wieder mit einem vollen Schälchen.

„Wo haben Sie denn die ganzen Nüsse her?“, wundert sich der Busfahrer.

„Ach wissen Sie, wie essen hinten Nussschokolade, aber wir können die Dinger nicht mehr kauen!“

Als sich an der Rezeption des Hotels ein Urlauber einschreiben will, krabbeln ihm zuerst eine Wanze und dann noch eine Kakerlake über das Formular. Daraufhin legt der Mann den Stift zur Seite, nimmt sein Gepäck und sagt: „Es kommt ja immer mal vor, dass es in einem Hotel Ungeziefer gibt. Aber wenn sich die Viecher bereits bei der Anmeldung nach meiner Zimmernummer erkundigen, suche ich mir dann doch lieber eine andere Unterkunft!“

„Wir fahren dieses Jahr nochmals nach Rom“, sagt eine Frau zu ihrer Freundin.

„Ihr wart doch erst letztes Jahr zu eurer Hochzeitsreise dort!“

„Das schon, aber dieses Mal wollen wir auch die Stadt besichtigen!“

Ein Tourist fragt den Einheimischen, der mit Angel und einem Eimer voller Fische aus dem Boot steigt: „Haben Sie die alle selbst gefangen?“

„Ne, ich habe sie überredet aufzugeben!“

Und da war da noch der Billigflug, bei dem folgende Durchsage kam: „Liebe Fluggäste, bitte sehen Sie nach links. Wie Sie sehen, brennen die Triebwerke an der linken Seite. Liebe Fluggäste, bitte sehen Sie nach rechts. Der große Riss in der Tragfläche ist nicht mehr aufzuhalten. Die Tragfläche wird demnächst abbrechen. Liebe Fluggäste, bitte sehen Sie nach unten. Die fünf kleinen, weißen Punkte sind die Fallschirme der Crew, die Ihnen noch einen angenehmen Weiterflug wünscht!“

Ein Ehepaar verbringt seine Ferien auf einem Bauernhof. Gleich am ersten Tag sehen sie, wie ein Bulle eine Kuh besteigt. Fragt die Frau den Bauern: „Wie oft kann er das so am Tag?“

„Naja, so bis zu 15 Mal.“

Schaut die Frau ihren Mann an und meint spitz: „Siehst du, Herbert, das geht auch!“

Fragt der Mann den Bauern: „Macht er das immer mit derselben Kuh?“

„Natürlich nicht!“

Schaut Herbert seine Frau an und sagt spitz: „Siehst du, Elli, das geht auch!“

Index

A

Abgeordneter [\[1\]](#) [\[2\]](#)

[Aktenkoffer](#)

[Aliens](#)

[Allgemeinmediziner](#)

Amerikaner [\[1\]](#) [\[2\]](#)

Anwalt [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#) [\[5\]](#) [\[6\]](#) [\[7\]](#) [\[8\]](#)

[Anästhesistin](#)

[Apfel](#)

[Apotheker](#)

Aquarium [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#)

[Arsch](#)

Arzt [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#) [\[5\]](#) [\[6\]](#) [\[7\]](#) [\[8\]](#)

[Assistenzarzt](#)

[Aufschlag](#)

Azubi [\[1\]](#) [\[2\]](#)

B

Banane [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#)

[Bank](#)

[Banker](#)

Bauarbeiter [\[1\]](#) [\[2\]](#)

Bauer [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#)

[Bauernhof](#)

Beamte [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#) [\[5\]](#)

[Beamter](#)

[Beerdigung](#)

[Beethoven](#)

[Bier](#)

[Blindenhund](#)

Blondine [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#) [\[5\]](#) [\[6\]](#) [\[7\]](#) [\[8\]](#) [\[9\]](#) [\[10\]](#) [\[11\]](#) [\[12\]](#) [\[13\]](#)

[Brille](#)

Brünette [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#)

[Brüste](#)

BSE [\[1\]](#) [\[2\]](#)

[Bundeswehr](#)

C

Chef [\[1\]](#) [\[2\]](#)

[Chirurg](#)

[Computerfreak](#)

[Consultant](#)

D

[Dachdecker](#)

[Demenz](#)

[Deutscher](#)

Direktor [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#)

Doktor [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#)

E

[Eisbär](#)

Elefant [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#)

[Elektriker](#)

[Eule](#)

F

FKK [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#)
[Fliegen](#)
[Fluglehrer](#)
[Flugschüler](#)
[Flugzeug](#)
[Franzose](#)
Friseur [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#)
Frosch [\[1\]](#) [\[2\]](#)

G

[Geheimdienst](#)
[Geld](#)
Gott [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#) [\[5\]](#)
[Gymnasium](#)

H

Hahn [\[1\]](#) [\[2\]](#)
[Handwerker](#)
Hase [\[1\]](#) [\[2\]](#)
[Heißluftballon](#)
Hochzeit [\[1\]](#) [\[2\]](#)
[Hoden](#)
[Huhn](#)
Hund [\[1\]](#) [\[2\]](#)

I

[Igel](#)
[Immobilienhai](#)
[Impotenz](#)

Ingenieur [\[1\]](#) [\[2\]](#)
[Installateur](#)
[Israelis](#)

J

[Journalist](#)
[Jäger](#)

K

Kamel [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#)
Kannibale [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#)
[Katze](#)
[Kellner](#)
[Kinderhasser](#)
[Kino](#)
[Klavier](#)
Krankenhaus [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#)
Kreuzfahrt [\[1\]](#) [\[2\]](#)
[Kubaner](#)
[Kuh](#)

L

Lehrer [\[1\]](#) [\[2\]](#)
[Logopädin](#)

M

[Malermeister](#)
[Manager](#)

[Mathematiker](#)

[Matrose](#)

Maurer [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#)

Mechaniker [\[1\]](#) [\[2\]](#)

[Musikstudentinnen](#)

[Mutter](#)

[Möbelträger](#)

Mücken [\[1\]](#) [\[2\]](#)

N

Nonne [\[1\]](#) [\[2\]](#)

O

[Obduktion](#)

Ober [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#)

[Oberarzt](#)

Oma [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#)

Operation [\[1\]](#) [\[2\]](#)

[Optimist](#)

[Orgasmus](#)

[Ostfrieze](#)

Ostfriesen [\[1\]](#) [\[2\]](#)

P

[Papagei](#)

[Pathologe](#)

[Pferd](#)

[Pille](#)

[Polen](#)

Politiker [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#)

Polizei [\[1\]](#) [\[2\]](#)

[Polizeihund](#)

Polizist [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#) [\[5\]](#)

Priester [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#) [\[5\]](#) [\[6\]](#)

Prinz [\[1\]](#) [\[2\]](#)

[Prinzessin](#)

[Professor](#)

[Prostituierte](#)

Psychiater [\[1\]](#) [\[2\]](#)

Q

[Quartett](#)

R

Rabbi [\[1\]](#) [\[2\]](#)

[Rasieren](#)

Richter [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#) [\[5\]](#) [\[6\]](#) [\[7\]](#) [\[8\]](#)

[Rothaarige](#)

[Russe](#)

[Russen](#)

S

[Schaf](#)

[Schafott](#)

[Schamhaare](#)

[Scheidung](#)

[Schnaps](#)

Schnecke [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#)

[Schotte](#)

[Schraubendreher](#)

[Schwanz](#)

[Schweiz](#)

[Schweizer](#)

[Schwester](#) [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#)

[schwul](#) [\[1\]](#) [\[2\]](#)

[Schwule](#)

[Schäfer](#)

[Schüler](#)

[Seele](#)

[Sekretärin](#) [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#)

[Sex](#) [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#) [\[5\]](#) [\[6\]](#)

[Simulant](#)

[Sowjetunion](#) [\[1\]](#) [\[2\]](#)

[Spieß](#) [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#)

[Spion](#)

[Sportlehrer](#)

[Steak](#)

[Steuer](#)

[Student](#)

T

[Tampons](#)

[Tante](#)

[Taxi](#)

[Teufel](#)

[Tierarzt](#)

[Toilettenpapier](#)

[Tourist](#) [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#)

[Trauerzug](#)

[Triathlon](#)

U

[Urne](#)

V

Vater [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#)

[Verhüterli](#)

Verkäufer [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#) [\[5\]](#)

[Viren](#)

W

[Wahrsagerin](#)

[Wanze](#)

[Weihnachten](#)

[Weihnachtsbaum](#)

[Weinberg](#)

[Wodka](#)

[Wurm](#)

Z

Zahnarzt [\[1\]](#) [\[2\]](#) [\[3\]](#) [\[4\]](#)

[Zahnstocher](#)

[Zauberer](#)

Zug [\[1\]](#) [\[2\]](#)

Ö

[Örtchen](#)

Impressum

So, nun haben Sie es geschafft, bis zum letzten Witz vorzudringen und wir hoffen, dass Sie dabei eine Menge Spaß hatten. Was jetzt noch fehlt, ist so etwas wie ein Impressum. Da haben Sie es:

Die Rechte an dieser Zusammenstellung, dem Titel und der Titgestaltung liegen bei der Autorengruppe „Die Scherzkekse“, Dresden, Kontakt: Die_Scherzkekse@yahoo.de

Für das Titelbild bedanken wir uns bei Frau Petra Dietz und www.pixelio.de.

Und falls Sie bestimmte Witze gar nicht gut fanden oder der Meinung sind, dass da unbedingt noch der eine oder andere Witz mit hinein gehört, können Sie sich vertrauensvoll an folgende e-mail-Adresse wenden:

Die_Scherzkekse@yahoo.de

